

MEDIEN AKTUELL: KIRCHE IM RUNDFUNK

20 JAHRE „AFRIKA SOLL LEBEN“

25 JAHRE ETERNAL WORD TELEVISION NETWORK

RÜCKTRITT DES ERF-VEREINSVORSITZENDEN JOACHIM LOH

JAPANISCHE RADIOMISSIONARIN HISAKO OZAKI GESTORBEN

GEBHARD FÜRST NEUER KATHOLISCHER MEDIENBISCHOF

SEIT 25 JAHREN VOLONTARIATE
BEIM EVANGELIUMS-RUNDFUNK



MEDIEN AKTUELL: KIRCHE IM RUNDFUNK 137
(AUGUST-SEPTEMBER 2006)

»Medien aktuell: Kirche im Rundfunk« erscheint seit 1984 als Fachzeitschrift für alle, die sich für das Feld von »Religion und Rundfunk« interessieren. Die Verbreitung von Informationen aus dem ganzen Spektrum religiöser Rundfunkarbeit soll ein fundiertes eigenes Urteil ermöglichen.

Redaktionsanschrift: Dr. Hansjörg Biener, Neulichtenhofstr. 7, DE-90461 Nürnberg,
Hansjoerg.Biener@asamnet.de, www.biener-media.de.

Jahresabonnement: 20 Euro, Konto 29440 der EKK Kassel, Zweigstelle Nürnberg (BLZ 52060410).

ISSN 1430-3728 (Print) - ISSN 1615-8474 (e-Mail) - ISSN 1615-8482 (Internet)

MEDIEN AKTUELL: KIRCHE IM RUNDFUNK AUGUST 2006

AFRIKA

KENIA: 20 JAHRE „AFRIKA SOLL LEBEN“

(LRü 11.8./HjB) Vor 20 Jahren haben der Evangeliums-Rundfunk und sein internationaler Partner Trans World Radio das Projekt „Afrika soll leben“ gestartet. Direkter Anlass war eine Dürrekatastrophe in Ostafrika. Man wollte mit Sendungen über Gesundheit, Hygiene, Ernährung, Landwirtschaft und Erziehung den Menschen in Afrika über das Radio nachhaltige Hilfe zum Leben geben.

Zu den Sendungen kamen bald auch praktische Projekte. Jährlich werden in einer Werkstatt in Nairobi bis zu 500 umweltschonende Solarkocher hergestellt. Ende 2004 wurde das Solarkocherprojekt in einheimische Hände übergeben. Der ERF unterstützt aber weiter die Finanzierung der drei einheimischen Projekt-Mitarbeiter. Bei Life Ministry sind die Solarkocher Teil einer ganzheitlichen Missionsstrategie, so der Leiter für Internationale Projekte des ERF, Dr. Thorsten Grahn.

Als Antwort auf die rasante Ausbreitung der Immunschwächekrankheit Aids wurde später auch eine Sendereihe zu diesem Thema entwickelt. In Afrika sind rund 27 Mio., meist junge Menschen mit Aids infiziert. Zur Finanzierung der Aids-Hilfe hat der ERF im März ein neues Spendenprojekt „Gesichter fürs Leben“ gestartet. Unter der Internet-Adresse www.faces4life.net kann man ab 20 Euro sein eigenes Gesicht auf die Internetseite stellen und sich so „fürs Leben“ aussprechen.

Die beiden Sendereien werden seit jeher von TWR Kenia verantwortet, doch heute in mehrere afrikanische Sprachen übersetzt und in über 20 Ländern Afrikas ausgestrahlt. Dabei verbreiten nicht nur Trans World Radio und andere christliche Anbieter die Programme, sondern auch staatliche und private Rundfunksender, so dass eine weite Streuung

gewährleistet wird. Bei einer offiziellen Analphabetenquote von über 40 Prozent Afrika südlich der Sahara gilt Radio immer noch als das effektivste Medium, um Informationen weiterzugeben und Verhaltensänderungen anzustoßen.



MOCAMBIQUE: TWR-Projekt FÜR EIN Radiostudio IN MOCUBA

(TWR 10.9./HjB) Am 25. Juli verließ ein Team von TWR-Missionaren und Freiwilligen aus Nordamerika Johannesburg, um beim Aufbau eines TWR-Studios in Mocuba zu helfen. Wie sie bei ihrer Ankunft am 28. Juli feststellten, war der Bau bei weitem noch nicht so weit fortgeschritten, wie versprochen.

Die Einrichtung des Studios musste verschoben, das Haus erst einmal fertiggestellt werden. TWR-Missionar Chuck Saunders verhandelte mit der Baufirma erfolgreich über die Rückgabe von TWR-Material und Geld. Noch am selben Nachmittag wurde auch Werkzeug für die Eigenarbeit angeliefert.

In den folgenden Wochen wurden unter anderem ein Brunnen gebohrt und ein Hochtank für die Wasserversorgung aufgestellt, die Fenster eingebaut und die Wände gemalt, die meisten Wasser- und Stromleitungen installiert, die Klimaanlage für das Studio eingebaut. Todd Hanz und Ryan Seal bereiteten die Verkabelung für das Computernetzwerk vor. Da die Anlage aber noch keinen Strom hat, konnten die elektrischen Komponenten noch nicht getestet werden.

AMERIKA

BRASIL: FERNSEHEN ALS „FENSTER ZUM GLAUBEN“

(KIN 14.8./HjB) „Das Evangelium zu den Menschen bringen“, ist Bischof Pedro Contis wichtigstes Anliegen. Das Problem: Seine Diözese Macapá im Nordosten Brasiliens ist groß, das Land kaum erschlossen. Die Menschen sind arm, die Wege schlecht und weit. Um zu den Gläubigen zu kommen, legen Priester, Ordensfrauen und Laienkatecheten oft Stunden zurück – selten mit einem Auto, häufig zu Fuß oder im Boot.

Doch nicht nur die eigene pastorale Versorgung bereitet den katholischen Oberhirten Brasiliens Sorgen: Nach ihrem Eindruck wächst der Einfluss von Gruppen, die eine „Wohlstandstheologie“ verbreiten, Wunderheilungen versprechen und für ihre Führer feste Beiträge verlangen“, wie Bischof Flávio Giovenale, Vorsitzender der regionalen katholischen Bischofskonferenz es ausdrückt. Demnach gilt der als von Gott gesegnet, der es zu materiellem Wohlstand bringt. Trotz der kargen Einkommen ihrer Gläubigen erwarten die Religionsführer hohe finanzielle Abgaben. Da sie in ihrer Hand beträchtliche finanzielle Mittel vereinen, haben sie in Wirtschaft und Politik des größten südamerikanischen Landes inzwischen bedeutende Stellungen inne. Einmal an der Macht versorgen sie ihre Anhänger mit Posten in Unternehmen und Verwaltungen; Andersgläubige bleiben bei außen vor.

Um derlei Vorgänge öffentlich machen zu können und die katholische Bevölkerung im Glauben zu stärken, fördern Bischof Pedro Conti und andere Oberhirten seit Jahren die so genannte Kommunikationspastoral über Diözesan- und Pfarrezeitungen, Rundfunk und Fernsehen und sogar über das Internet. Seit Mitte der 1990er Jahre entstanden in Brasilien zahlreiche Radio- und Fernsehsender, die landesweit zwischen Millionen erreichen. Mit Hilfe ausländischer Geber wie „Kirche in Not“ wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen und ge-

eignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult.

In der 300.000 Einwohner zählenden Stadt Macapá im Bundesstaat Amapá, von wo aus Bischof Conti seine Diözese leitet, können heute 16 Fernsehstationen empfangen werden. Sie gehören katholischen Anbietern wie TV Nazare und TV Rede Vida, kommerziellen wie TV Amazon Sat oder TV Macapá und evangelikalen Sekten wie TV Record und TV da Graça. Die Sender müssen Lokalfenster anbieten, bestimmte Sendezeiten regionalen Themen widmen. Ein Beispiel: Die Diözese Macapá schaltet sich täglich mit 20-minütigen, eigenen Beiträgen in das Programm von TV Rede Vida ein, das analog via Satellit von Südbrasilien aus verbreitet wird. Der 1995 in São José do Rio Preto, nordwestlich von São Paulo gegründete Sender gehört zu den größten katholischen Fernsehanstalten des Landes; es ist die viertgrößte private, die sowohl Fernsehen als auch Radio anbietet. Rund ein Drittel des Programms von TV Rede Vida widmet sich religiösen Themen mit Nachrichten, Interviews, der Übertragung von Gottesdiensten; einige Sendungen haben starke missionarische Bezüge.

TV Rede Vida verfügt landesweit über mehr als 2.000 Sendestationen. 136 weitere, von der Regulierungsbehörde gewährte Lizenzen kann der Sender nur halten, wenn er die technische Infrastruktur weiter ausbaut. Wird nicht investiert, verliert der katholische Sender die Konzessionen, die dann neu ausgeschrieben werden. Um den Verbleib der Lizenzrechte und damit die Programmvielfalt nachhaltig zu sichern, unterstützt „Kirche in Not“ den weiteren Ausbau der Sendestationen von TV Rede Vida.

BRASILIEN: CHRISTLICHE KURZWELLENSENDER BEI HÖRERUMFRAGE VORN

(HCJB/HjB) Zwei christliche Sender rangieren bei brasilianischen Kurzwellenhörern mit vorne in der Gunst. Dies ergab die jährliche Meinungsumfrage des Santa Rita DX Club. Unter 19 genannten Sendern ran-

gierten A Voz dos Andes (Ecuador), Radio Japan, China Radio International, Voz Crista (Chile), das 2003 auf Rang 1 und 2004 auf Platz 2 lag, und Radio Canada International auf den ersten Plätzen der meistgehörten Stationen. Allen Graham, Director of indigenous and international Broadcasts bei Radio HCJB, freute sich, dass gleich zwei christliche Sender unter den Top 5 sind.

Die Stimme der Anden wurde im zweiten Jahr nacheinander als „beste Kurzwellenstation“ prämiert. Ingrid Winter und Mario Miki landeten auf den Plätzen 1 und 2 für beste Moderatorin bzw. besten Moderator. Obwohl die Stimme der Anden aus dem Ausland sendet, werden die täglich 7,5 Stunden Programm im brasilianischen Curitiba zusammengestellt. Die drei Programmblöcke der Stimme der Anden sind insgesamt eher wort-orientiert, während Voz Crista seine religiösen Anteile in ein rund um die Uhr ausgestrahltes musikbasiertes Begleitprogramm einbettet. Voz Crista ist erst seit einigen Jahren zu hören. Die Stimme der Anden sendet seit mehr als 40 Jahren in Portugiesisch und hat ihre Produktion vor einigen Jahren ganz nach Brasilien verlegt.

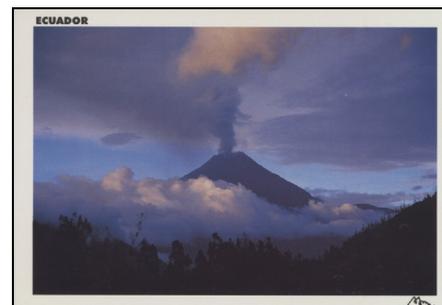
Eunice Carvajal spricht von einer wachsenden und vergleichsweise jungen Hörerschaft um die 30. Die einzige Mitarbeiterin der brasilianischen Redaktion, die noch in Quito produziert, betreut ein Medienprogramm, das sich ausdrücklich an Kurzwellenhobbyisten wendet und zum siebten Mal hintereinander als „bestes DX-Programm“ ausgezeichnet wurde. Da internationale Hörforschung überaus teuer ist, sind Briefzahlen, Hörerkontakte oder eben solche Umfragen von Hörerklubs ein wichtiger Indikator, ob ein Programm ankommt. Der Santa Rita DX Club besteht seit zwölf Jahren und hat sich zum größten Hörerverband in Brasilien entwickelt.

ECUADOR: KATASTROPHENHILFE VON RADIO HCJB BEI VULKANAUSBRUCH

(LRü/HjB) In Ecuador beteiligt sich die protestantische Radiomission Radio HCJB Quito an der Kata-

strophenhilfe nach einem Vulkanausbruch im Süden des lateinamerikanischen Landes. Der über 5.000 Meter hohe Anden-Vulkan Tungurahua hatte am 16. August rund 20.000 Hektar Land mit Asche überzogen. Sieben Ortschaften wurden verwüstet; rund 4.900 Menschen wurden obdachlos, mindestens drei kamen ums Leben.

Wenige Stunden nach dem Ausbruch verteilte ein Mitarbeiter der Radiomission HCJB Lebensmittel an die betroffene Bevölkerung. Am 22. August machte sich ein Lastwagen mit Lebensmitteln und Medikamenten vom Missionskrankenhaus Vozandes in der Hauptstadt Quito auf den Weg in das Katastrophengebiet. HCJB betreibt zwei Krankenhäuser und mehrere medizinische Einrichtungen in Ecuador. Sowohl in der Radiomission wie auch in den medizinischen Einrichtungen sind deutsche Missionare tätig.



HCJB-QSL-Karte von 2003: Der Tungurahua bei einem Ausbruch 1999.

GUATEMALA: SENDEPROBLEME BEI RADIO VERDAD

(AS/HjB) Radio Verdad sendet aktuell mit 700 Watt auf v4052 kHz. Am 6. August hatte der Sender einen Defekt. Nach einer notdürftigen Reparatur fiel er einen Tag später wieder aus. Da sich niemand in der Nähe mit Kurzwellensendern auskennt, machte sich Manager und Direktor Édgar Amílcar Madrid erneut selber auf die Fehlersuche. Am 9. August war er gefunden. Ein Test ergab zwar, dass man mit 1100 Watt senden könnte, aber zur Schonung wird nur mit 700 Watt gesendet. (Édgar Amílcar Madrid 9.8.2006)

USA: WACHSTUM DER KATHOLISCHEN RADIOSENDER

(CRA 27.7./HjB) Trotz zahlreicher Probleme der Rundfunkwirtschaft ist katholisches Radio in den USA offenbar ein Wachstumsmarkt. Obwohl sie keineswegs die Tausenden US-Sender mit religiösen Formaten erreichen, gibt es mittlerweile zwischen 80 und 120 Sender mit einem speziell katholischen Format.

Eine wichtige Programmquelle ist EWTN, das ursprünglich Satelliten- und Kabelfernsehen machte und dann auch in den Rundfunk investierte 1992 nahm man die Kurzwellenstation WEWN Birmingham in Betrieb. Sie strahlte Sendungen in Englisch, Spanisch, Deutsch und anderen Sprachen aus. Mittlerweile gibt es nur noch 24-Stunden-Ströme in Englisch und Spanisch. Ursprünglich wurde überwiegend der Fernsehton ausgestrahlt, doch inzwischen sind die Programme weitgehend selbständig. Seit 1996 wird der Radiostrom auch anderen Sendern kostenlos angeboten und kann damit lokale Programmlücken füllen. Erster US-Partner war KBVM Portland OR. Nach Schätzung von EWTN-Radio Marketing Director John Pepe übernehmen mehr als 80 Stationen EWTN-Radio 18 oder mehr Stunden täglich.

Das ebenfalls nicht-kommerzielle Relevant Radio, das neun Stationen in Wisconsin und sieben weitere in anderen Bundesstaaten betreibt, gibt seine Programme an 19 weitere Stationen weiter und kann sich als „largest Catholic talk radio network in the United States“

Da die meisten katholischen Sender nichtkommerziell sind, haben sie sich auch nicht den Medienanalysen angeschlossen. KLUX-FM Corpus Christi TX schon. Die Station sendet easy-listening music, in die statt Werbung viermal pro Stunde religiöse Beiträge eingestreut werden. Am Sonntag gibt es dann auswärtige Sendungen wie etwa das Catholic Radio Weekly, das vom Medienarm der US-amerikanischen Bischofskonferenz kommt. Mit diesem Format steht KLUX nach Angaben von general manager Marty Wind im Markt von Corpus Christi bei den

über 35-jährigen auf Platz 2 und bei den über 12-jährigen auf Platz 6.

Die katholische Bischofskonferenz hat ihr Catholic Radio Weekly bei rund 70 säkularen und katholischen Stationen platziert. Wie CCC distribution manager Pat Ryan Garcia betont, ging die Initiative in der Regel von Interessenten vor Ort aus. Catholic Radio Weekly, das im Herbst ins sechste Jahr geht, berichtet aus dem Vatikan und aus der US-Kirche, kommentiert Filme und Kulturleben, interviewt Repräsentanten katholischer Organisationen. Pat Ryan Garcia lernte das Handwerk bei Johnny Hollidays Catholic Radio Weekly im ABC Radio und konnte nun auf etablierte Bekanntschaften zurückgreifen.

Die katholische Bischofskonferenz hat noch vier weitere Wochenprogramme auf 30 bis 70 Stationen:

American Catholic Radio (religiöse Erwachsenenbildung von Franciscan Communications)

Catholic Bookmarks (Buchprogramm mit Autorengesprächen)

Radioversion von Msgr. Jim

Lisante's Personally Speaking

Lino at Large (Jugendprogramm mit Lino Rulli)

Ergänzt wird die terrestrische Verbreitung durch webcasting bei www.usccb.org/ccc. Geplant sind auch podcasts.

USA (AL): 25 JAHRE ETERNAL WORD TELEVISION NETWORK

(EWTN-TV/HjB) Am 15. August (Mariä Himmelfahrt) feierte der internationale katholische Fernsehsender EWTN (Eternal Word Television Network) sein 25-jähriges Jubiläum. 1981 gründete die Franziskaner-Klarissin Mutter Angelica den Fernsehsender in der Garage ihres Klosters in Birmingham in Alabama. Heute ist EWTN der größte katholische Fernsehsender weltweit und erreicht mit seinen Programmen in englischer, spanischer, deutscher und französischer Sprache weltweit mehr als 125 Millionen Haushalte in 127 Ländern auf allen Kontinenten. Bereits am Wochenende zuvor kamen Tausende von Zuschauern aus aller Welt im Birmingham Jefferson Convention Center zusammen, um

an den Abschlusfeierlichkeiten des Silberjubiläums teilzunehmen. Höhepunkt war die Dankmesse mit Kardinal Alfonso López Trujillo, dem Präsidenten des Päpstlichen Rates für die Familien. Trujillo überbrachte die Glückwünsche von Papst Benedikt XVI. und dankte EWTN für den Dienst an der Kirche. EWTN setze wirksam die modernen Medien ein, um das Evangelium über alle Grenzen hinaus zu verkünden, das die Menschen so nötig haben wie die Luft zum Atmen. Die Gründerin des Senders konnte krankheitsbedingt die von EWTN live übertragene Veranstaltung nur über das Fernsehen von ihrem Kloster aus verfolgen.

„Niemand hätte dem Sender damals eine Überlebenschance gegeben“, sagte Michael Warsaw, der Präsident von EWTN in seiner Eröffnungsrede. „Eine Klostergarage, 200 Dollar auf dem Konto und eine Nonne, die nichts von Fernsehen verstand, das sind nicht gerade die besten Voraussetzungen, um einen Fernsehsender aufzubauen.“ Was Mutter Angelika auszeichne, sei ihr unerschütterliches Gottvertrauen und die Bereitschaft, das zu tun, von dem sie überzeugt war, das Gott es ihr aufgetragen habe. Sie habe immer wieder gesagt: „Wenn Du nicht bereit bist, das zu tun, was in den Augen der Welt lächerlich erscheint, dann kann Gott auch keine Wunder vollbringen.“ Das Vermächtnis von EWTN sei nicht so sehr, was alles in den vergangenen Jahren geleistet worden sei, sondern vor allem wie es geschehen sei. Mit diesem Gottvertrauen wolle man die weltweite Verbreitung des Senders weiter vorantreiben. Es sei von Beginn an die Vision von Mutter Angelica gewesen, dass EWTN das Evangelium, den Glauben und die Lehre der katholischen Kirche in der Art und Weise und in der Sprache zu den Menschen bringe, die der Kultur der Menschen in der jeweiligen Region entspricht.

Das Programm von EWTN kann digital über den EUTELSAT-Satelliten Hotbird 6 (13° Ost), Frequenz 11585 MHz (vertikal), frei empfangen werden. Ebenso über Kabel im modernisierten digitalen Netz von Kabel Baden-Württemberg und im Multika-

bel von NetCologne.



USA (AL): INTERVIEW MIT MICHAEL WARSAW, PRÄSIDENT VON EWTN

(EWTN-TV/HjB) Anlässlich des Silberjubiläums versandte Eternal Word Television Network mit seiner Pressemitteilung ein ausführliches Interview:

Interview: Michael Warsaw, Sie sind Präsident des weltweiten katholischen Fernsehsenders EWTN. Wie sind Sie zu EWTN gekommen?

Michael Warsaw: Schon seit den späten achtziger Jahren bin ich mit EWTN verbunden. 1991 habe ich begonnen, für EWTN zu arbeiten. Mutter Angelica lud mich ein, nach Alabama zu kommen und bei ihrem kleinen Unternehmen mitzuwirken, das schon damals großartige Arbeit leistete. 1991 ging ich also zu EWTN und zog von Washington DC zu unserem Hauptsitz nach Irondale in Alabama. Ich begann beim Fernsehsender als Director of Promotions, arbeitete mich durch verschiedene Bereiche der Fernsehproduktion durch und wurde im Jahr 2000 Präsident des Senders, als Mutter Angelica sich von ihren administrativen Aufgaben zurückzog. In den achtziger Jahren hatte ich die Möglichkeit bei einer Reihe von Fernsehübertragungen mit EWTN zusammenzuarbeiten. (...) Ich habe also das Glück, mit EWTN schon so lange verbunden zu sein, dass ich einen Großteil seiner Geschichte selbst miterlebt habe.

(...)

Interview: Als Sie Mutter Angelica das erste Mal begegnet sind, was hat sie besonders beeindruckt?

(...)

Warsaw: Mutter Angelica war in vielerlei Hinsicht eine bemerkenswerte Frau. Gott sei Dank hatte ich fast während meiner gesamten Tätigkeit für EWTN die Gelegenheit, täglich sehr eng mit ihr zusammen zu arbeiten und gemeinsam mit ihr in den letzten 10 bis 15 Jahren sehr viele wichtige Initiativen auf den Weg zu bringen und umzusetzen: insbesondere ihre Vision der internationalen Ausdehnung von EWTN. Oft haben mich Leute gefragt, wie es sei, mit Mutter Angelica zusammen zu arbeiten? Ich habe immer wieder gesagt, dass es ungefähr so sei, als würde man mit seiner Großmutter arbeiten. Mutter Angelica ist eine sehr charismatische, dynamische, heiligmäßige Frau, aber sie ist eine ebenso liebenswürdige, mitfühlende und fürsorgende Frau, die sehr tief die Verantwortung empfunden hat, zu Gottes Ruf Ja zu sagen und auf das bereitwillig zu antworten, von dem Sie gespürt hat, dass der Herr es von ihr wollte, nämlich EWTN aufzubauen und dieses Werk auf der ganzen Welt zu verbreiten. (...)

Interview: Was hat Sie eigentlich zu EWTN geführt? War es Mutter Angelica? War es Ihre Persönlichkeit? War es Ihre Mission oder die Kombination von alledem? Was war der entscheidende Beweggrund?

Warsaw: Für mich persönlich war die Motivation nicht Mutter Angelica selbst, sondern ihre Mission. Ich war schon vorher in Washington DC einige Jahre in der katholischen Öffentlichkeitsarbeit tätig gewesen und hatte eine akademische Ausbildung in Liturgie und Theologie durchlaufen. Je länger ich im Bereich der katholischen Öffentlichkeitsarbeit arbeitete, um so überzeugter war ich von der Bedeutung der Mission von EWTN. Für mich war es also ihre Mission, die mich anzog. Meine Beziehung zu Mutter Angelica, meine Freundschaft mit ihr und meine Liebe zu ihr und zu dem, was sie vollbrach-

te, stellte sich erst ein, nachdem ich bei EWTN angefangen hatte. Mutter Angelica war also nicht der eigentliche Grund, warum ich gekommen bin.

Interview: Lassen Sie uns über die weltweite Dimension von EWTN sprechen. EWTN sendet täglich 2-3 Stunden täglich auf Deutsch und rund um die Uhr in englischer und spanischer Sprache. EWTN arbeitet daran, in Zukunft noch globaler zu werden.

Warsaw: EWTN hat 1996 mit der internationalen Ausdehnung begonnen. Es war eindeutig von je her die Vision des Senders und die Vision von Mutter Angelica, dass EWTN sich weltweit ausdehnen und das Evangelium und die Wahrheit der katholischen Kirche und unseres Glaubens bis in die entferntesten Winkel der Erde ausstrahlen sollte. Sie begann die Umsetzung dieser Vision zunächst mit dem Kurzwellen-Radio. Ich denke, dass es in vieler Hinsicht das Kurzwellen-Radio war und seine Auswirkungen, die Mutter Angelica veranlasst haben, in den frühen Neunzigern auch mit der Ausweitung des Fernsehsenders über die Grenzen der USA hinaus zu beginnen. Sie spürte diesen Auftrag. So begannen wir die internationale Ausdehnung in Lateinamerika mit einem zunächst englischen Programm, das wir 1996 ausstrahlten. Nach und nach begannen wir, die Programme ins Spanische zu übersetzen. Es gab so großen Hunger und großen Bedarf nach diesen Programmen. Obwohl es nur wenige Stunden spanisches Programm am Tag gab, wuchs der Fernsehsender in ganz Lateinamerika enorm. 1996 hatte ich die Möglichkeit, mit Mutter Angelica nach Argentinien zu reisen und in andere lateinamerikanische Länder. Mich hat immer fasziniert, wie sie dort im Gespräch mit den Menschen stets ihre Vision klar darlegte, dass EWTN den Menschen in der jeweiligen Region dienen soll und dass es dies tun muss mit den Gesichtern, den Stimmen, der Kultur derjenigen Menschen, denen der Sender dienen will. (...) Das beste Beispiel

dafür ist wirklich Lateinamerika, wo es vor zehn Jahren täglich nur ein oder zwei Stunden spanisches Programm gab und wir jetzt rund um die Uhr die ganze Woche über spanische Sendungen ausstrahlen, so dass EWTN jetzt der größte religiöse Fernsehsender in der spanischsprachigen Welt ist. Das ist natürlich unsere Hoffnung auch für andere Länder der Erde. Natürlich produzieren wir auch spezielle 24 Stunden-Programme für andere englischsprachige Länder in der Welt. Mit Sicherheit spiegelt das Programm, das über den Sky-Satelliten in England und Irland gesendet wird, die Kultur und Mentalität dieser Länder wider. Unsere Hoffnung ist, dass wir das in Deutschland auch erreichen. Wir haben damit begonnen und werden auch weiterhin deutschsprachige Programme produzieren, welche meiner Meinung nach sehr hochwertig sind. Wir haben wunderbare Mitarbeiter, die diese Produktionen möglich machen. Aber uns ist ganz klar, dass wir mehr tun müssen, dass wir mehr deutsche Programme und Sendungen produzieren müssen, die die Menschen und die Kultur der deutschsprachigen Länder widerspiegeln. Das ist unsere Hoffnung, dafür beten wir, und das ist unser Ziel. Wir hoffen, dass sich die notwendigen Mittel bald zeigen werden, damit wir dies alles tun können. (...)

Interview: In Deutschland gibt es noch andere Sender wie K-TV und Bibel-TV, auf denen auch einige EWTN-Programme zu sehen sind. Wie passt EWTN da hinein?

Warsaw: Ein Vorteil von EWTN ist die weltweite Dimension. Wir sind in der Lage, Programme zusammenzustellen und zu senden, die die Kirche auf der ganzen Welt widerspiegeln. Obwohl wir in vielen Regionen der Welt, wie zum Beispiel in Lateinamerika, in Kanada parallel zu anderen katholischen Sendern existieren, mindert das in keiner Weise, was EWTN zu bieten hat. Es steht auch nicht in Konkurrenz zu anderen katholischen Sendern. Jeder katholische Sender, ähnlich wie jeder Orden

oder jede neue Bewegung in der Kirche, hat seine eigene Spiritualität, seinen eigenen Ansatz, sein eigenes individuelles Charisma. Ich denke, dass EWTN mit seiner franziskanischen Herkunft und seiner globalen Perspektive in viele Regionen der Erde kommen kann, auch da, wo bereits katholische Sender vorhanden oder geplant sind. Auch da kann EWTN sehr glücklich Seite an Seite mit ihnen existieren kann. Ein wunderbares Beispiel ist Kanada, wo EWTN neben dem kanadischen katholischen Sender „Salt and Light Television“ („Salz und Licht-TV“) besteht. EWTN ist der weltweite katholische Sender und „Salt and Light!“ ist der kanadische katholische Sender. Wir arbeiten bei Programmen und beim Marketing zusammen. Wir kooperieren in vielen Bereichen sehr eng. Und darauf liegt ein wunderbarer Segen für beide Kanäle, denke ich, auch für die Kirche in Kanada. Denn wir können zusammenkommen, unsere Kräfte bündeln, um das Evangelium zu verkünden, und das auf sehr umfassende Art und Weise. Ich denke, das ist ein wunderschönes Vorbild auch für die deutschsprachige Welt und für andere Regionen auf der ganzen Erde. EWTN hat seinen besonderen Auftrag, andere Sender haben ihre je eigenen Missionen. Wir können zusammenkommen und zusammenarbeiten. Denn letztlich geht es nicht darum, in einen Wettbewerb um Zuschauer einzutreten, wie es das weltliche Fernsehen sehen würde, sondern es geht wirklich darum, Seelen zu retten. Und wenn wir uns dieser Mission ehrlich verpflichtet fühlen, dann sollten wir für jede Art der Zusammenarbeit und jede Möglichkeit der Kooperation mit anderen katholischen Unternehmungen offen sein.

Internet: Anders als in der Businesswelt, wo sich alles um den Wettbewerb dreht, geht es EWTN im Kern darum, sich in den Dienst des Evangeliums zu stellen, die frohe Botschaft zu verkünden und die Wahrheit entsprechend dem kirchlichen Lehramt der Kirche bekannt zu machen.

Warsaw: Ja, ich denke, eines der wichtigsten Merkmale von EWTN in seiner 25-jährigen Geschichte ist, dass seine Mission immer dieselbe geblieben ist. Die Kernaussage darüber, worum es EWTN geht, lautet: Es geht EWTN um die Klarheit und die Verbreitung der Wahrheit, wie sie vom Lehramt der römisch-katholischen Kirche definiert wird. Dies war die Aufgabe von EWTN, als Mutter Angelica vor 25 Jahren begann, und dies ist dieselbe Aufgabe, die wir heute weiter führen. Und dies gehört zu den wunderbaren Dingen, die mit dem Namen EWTN überall auf der Welt verbunden werden: Die Menschen haben schätzen gelernt, dass, wenn ein Programm oder ein Kanal mit dem Namen EWTN verbunden ist, sie sich darauf verlassen können, dass das, was sie sehen und hören, mit dem kirchlichen Lehramt übereinstimmt und die Lehre der Kirche genau und angemessen darstellt, egal, um welches Thema es sich handelt. Wir achten mit größter Sorgfalt darauf, dass alles, was wir tun, im Einklang ist mit der Lehre der Kirche. Wo säkulare Sender Teams von Anwälten beschäftigen, Standards, festgelegte Abläufe und Programmcodes entwickeln, hat EWTN ein Team von Theologen und den Katechismus der katholischen Kirche. So beurteilen wir den Standard unseres Programms. Daher können die Zuschauer, wenn sie EWTN einschalten, sicher sein, dass unsere Programme den Glauben der Kirche widerspiegeln. (...)

Interview: Was hat Mutter Angelika eigentlich bewogen, einen Fernsehsender zu gründen? Für eine kontemplative Nonne ist das ja keineswegs selbstverständlich.

Warsaw: Mutter Angelica erzählt immer gerne die Geschichte, wie alles begonnen hatte: da gibt es meines Erachtens zwei Schlüsselereignisse, die zur Entwicklung von EWTN entscheidend beigetragen haben. 1980 hielt Mutter Angelica einen Vortrag in Chicago. Während sie in Chicago war, brachte ein Freund sie zu einem Fernsehstudio. Sie war überwältigt von der

Macht des Fernsehens und der Möglichkeit, so viele Menschen zu erreichen. Sie dachte an den Bibelunterricht, den sie wöchentlich gab, und daran, dass dort vielleicht 10, 20 oder 100 Leute anwesend sein konnten. Aber durch das Fernsehen konnte eine nahezu unbegrenzte Zahl von Menschen erreicht werden. Und als sie so stand, die ganze Technologie bewunderte und über die Möglichkeiten nachdachte, wie viele Menschen damit erreicht werden könnten, hielt sie inne, schaute himmelwärts und sagte: „Oh Lord, so etwas würde ich auch gerne haben!“ Seit jenem Tag begann sie Fernsehen zu machen, mehr und mehr. Ein christlicher Sender, der in den späten siebziger Jahren in Amerika gegründet worden war, bat Mutter Angelica, Programme für den Sender zu produzieren. So schloss sie eine Produktionsvereinbarung mit diesem kommerziellen Sender hier in Birmingham AL begann, Programme für diesen christlichen Sender herzustellen.

Eines Tages, als sie beim Sender war, um weitere Sendungen aufzunehmen, stellte sie fest, dass der Sender einen Film ausstrahlen wollte, den sie für blasphemisch hielt. Da sie Konfrontationen nicht scheute, ging sie zum Geschäftsführer des Senders und fragte ihn, ob er diesen Film wirklich senden wolle. Und wie in einer Szene aus einem Hollywood-Film sagte der Manager: „Ja, natürlich werde ich den Film senden. Sie können mir nicht sagen, was ich senden kann und was nicht! Ich brauche keine Programmvorschläge von Ihnen!“ Mutter Angelica erwiderte: „Ich sage Ihnen nicht, was sie auf Ihrem Sender senden können und was nicht. Ich frage Sie nur, ob Sie beabsichtigen, diesen abscheulichen Film zu senden.“ Der Manager erwiderte: „Ja, ich werde diesen Film ausstrahlen. Sie können mir nicht vorschreiben, was ich senden soll.“ Sie sagte: „Ich sage ihnen nicht, was sie senden sollen, aber wenn Sie diesen Film ausstrahlen, dann werde ich meine Programme nicht mehr bei Ihnen produzieren.“ Sie stand auf und wollte gerade

den Raum verlassen, als der Manager ihr wütend hinterher schrie: „Wenn Sie hier weggehen, dann werden Sie nie wieder im Fernsehen sein.“ Mutter Angelica drehte sich darauf hin um, blickte ihn an und sagte: „Ich brauche Sie nicht. Alles was ich brauche, ist Gott. Ich werde meine eigenen Sender bauen.“

Interview: Was geschah dann?

Warsaw: Umgehend kehrte sie in ihr Kloster in Irondale zurück und dachte bei sich: „Herr, was habe ich da nur gemacht.“ Gerade waren Bauarbeiter damit beschäftigt, eine neue Garage für das Kloster zu bauen. Mutter Angelica ging zum Bauleiter hin und sagte zu ihm: „Nelson, ich weiß nicht, was ich eben gemacht habe, aber Du musst mir ein Fernsehstudio bauen.“ Der Bauleiter hielt einen Augenblick inne, kratzte sich am Kopf, dachte eine Weile nach und sagte mit einem für einen Südstaatler typischen Akzent: „Klar, Mutter, machen wir gerne.“ Und von diesem Moment an, begann das Fernsehstudio zu wachsen. Bald hatte Mutter Angelica ein Studio und zahlreiche Programme produziert. Schon bald fragte sie sich, was sie mit den vielen Programmen machen sollte. Wenig später stellte sie genau diese Frage in einem Gespräch: „Was soll ich mit den Programmen machen?“ Einer der Anwesenden sagte ihr: „Mutter, Sie müssen über Satellit senden.“ Und sie antwortete: „Satellit, das hört sich nach einer guten Idee an. Was ist das?“ Also erklärte ihr der Mann, was es mit der Satelliten-Technologie auf sich hatte und wie man in den frühen achtziger Jahren begonnen habe, diese Technologie zu nutzen, um überall in der Welt auch in die Kabelnetze hineinzukommen. Mutter Angelica hielt das für eine großartige Idee und beschloss, sich sofort an die Arbeit zu machen. Sie holte sich Rat bei eben diesem Herrn und fragte ihn: „Was muss ich tun, um auf den Satelliten zu kommen?“ Seine Antwort war knapp: „Na ja, Mutter, Sie brauchen eine Satellitenschüssel, eine Sendelizenz und einen Anwalt.“ „Okay,

und was kommt zuerst?“, fragte sie, „Der Anwalt.“, war die Antwort. Da Mutter Angelica nicht wusste, an wen sie sich wenden sollte, nahm sie sich ein Telefonbuch von Washington DC, denn sie dachte: „In DC muss es ja wohl einen Anwalt geben, der mir helfen kann.“ Sie schlug das Telefonbuch auf und ging die Namen durch. Da sie Italienerin war – sie hieß Rita Rizzo, bevor sie in den Orden eingetreten war – schaute sie die Liste der Anwälte durch und fand einen italienischen Namen: Robert Corsini. Sie rief ihn an, ohne irgendetwas von ihm zu wissen, und erklärte ihm, dass sie Mutter Angelica sei, eine Klausurschwester aus Birmingham in Alabama, dass sie einen Satelliten-Fernsehsender gründen wolle und einen Anwalt bräuchte und fragte ihn sogleich, ob er ihr helfen wolle. Natürlich herrschte am anderen Ende der Leitung erst mal Schweigen. Herr Corsini sagte nach einer Weile zu ihr: „Meinen Sie das wirklich ernst?“ Sie antwortete: „Ja, ich meine das absolut ernst. Können sie mir dabei helfen?“ Corsini dachte einen Moment nach und sagte dann: „Na gut, Mutter, wenn Sie das ernst meinen. Ich kann Ihnen dabei helfen. Aber eine Sache muss zwischen uns klar sein: wenn wir einmal angefangen haben, können wir nicht mehr zurück.“ Also reichte Corsini, der sich zur gleichen Zeit noch um einen anderen Klienten namens Ted Turner kümmerte, den Antrag für die Genehmigung für eine Satellitenfernseh-Lizenz bei der US-Regierung ein. Dies war der erste Antrag für eine Satellitenfernseh-Lizenz, der je von einer Ordensperson in Amerika gestellt wurde. (...)

Interview: Von der Sendelizenz zu einem Fernsehsender ist aber noch ein großer Schritt. Sie brauchte ja noch die Satellitenschüssel.

Warsaw: Natürlich hatte Mutter Angelica nicht das Geld parat, das sie für eine Satellitenschüssel benötigte, aber Gott half ihr immer wieder. Er hat immer dafür gesorgt, dass die Menschen und auch die Mittel da waren, wenn sie gebraucht

wurden. Mutter Angelica richtete also ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Satellitenschüssel und wandte sich an RCA, einen damaligen Ausrüster von Satellitenanlagen. Sie wählte die für ihre Zwecke notwendige Satellitenanlage aus und fragte nach dem Preis. Es waren 600.000 Dollar. Sie hatte natürlich keine Möglichkeit, die 600.000 Dollar zu zahlen. Aber sie nutzte wieder einmal ihre italienische Herkunft und wandte sich an den stellvertretenden Leiter des Unternehmens, der Italiener war und einer Nonne nichts abschlagen konnte. So konnte sie ihn überzeugen, die Geräte ohne Anzahlung zu bestellen. Sie würde bezahlen, sobald das Material geliefert würde. So vergingen Monate, und sie machte sich immer mehr Sorgen, wie sie an das Geld kommen sollte. Der Tag kam, als sie einen Anruf erhielt. Der Transporter sei jetzt unterwegs und sie solle jetzt beim Empfang der Ware die 600.000 Dollar zahlen. Es waren aber weit und breit keine 600.000 Dollar in Sicht, mit denen Sie die Rechnung hätte begleichen können. Trotzdem sagte sie zu. Der Transporter solle kommen. Als er auf das Gelände fuhr, fragte der Fahrer sie, wo er die Dinge abladen solle. Sie sagte: „Ich bin gleich wieder da.“ Sie ging in die Kapelle, kniete sich nieder und begann zu beten: „Herr, diesmal habe ich wirklich Mist gebaut. Ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Du musst mir helfen, Herr. Gibt es etwas, was Du tun kannst?“ Sie wartete, als ob sie hoffen würde, dass 600.000 Dollar einfach so vom Himmel fallen würden. Nichts passierte und sie sagte: „Okay, Herr, ich verstehe das. Wenn es nicht dein Wille ist, dass es passiert, dann geht das in Ordnung.“ Sie verließ die Kapelle und wollte zum Fahrer gehen, um ihm mitzuteilen, dass sie das Geld nicht habe und dass er alles wieder mitnehmen müsse. Als sie zur Tür hinaus gehen wollte, kam eine der Schwestern auf sie zu und sagte: „Mutter, da ist ein Anruf für Sie. Bitte nehmen Sie den Anruf an. Er ist dringend.“ Mutter Angelica wehrte ab:

„Schwester, ich muss da jetzt raus. Ich kann jetzt wirklich nicht mit dieser Person sprechen.“ Sie war gerade zur Tür heraus, als sie zu ihrer Mitschwester sagte: „Nein, ich nehme den Anruf an.“ Sie drehte sich um, ging wieder ins Klostergebäude hinein und nahm den Anruf entgegen. Es war ein Herr, der auf seiner Yacht in der Karibik saß und dessen Sohn schwer drogenabhängig war. Diesem Herrn war irgendwie eines von Mutter Angelicas kleinen Büchern in die Hände geraten. Dieses Buch hatte ihn sehr berührt und ihm geholfen, mit der Situation des Sohnes umzugehen. Und dieser Mann, der sehr wohlhabend war, sagte zu Mutter Angelica: „Ich habe gehört, dass sie daran interessiert sind, ein Fernsehprojekt oder so etwas Ähnliches zu starten. Ich möchte Ihnen dabei helfen. Ich möchte ihnen 600.000 Dollar schicken.“ Mutter Angelica konnte es nicht fassen, gewann aber ihre Fassung schnell wieder und sagte: „Meinen Sie, Sie könnten das Geld heute noch schicken?“ Und, wie man so schön sagt, der Rest ist Geschichte. Dieser Mann schickte ihr tatsächlich das Geld, sie konnte den Scheck schreiben, die Ausrüstung bezahlen, und die Antenne konnte installiert werden. Es ist dieselbe Antenne, die auch heute noch die Sendungen in die Vereinigten Staaten ausstrahlt. Diese Begebenheit ist nur eines von vielen ähnlichen Ereignissen, die es von den 25 Jahren EWTN zu berichten gibt und die immer wieder zeigen, wie Gott in dieses Apostolat eingreift. Mutter Angelica sagt selbst immer wieder - und ich denke es muss immer wieder gesagt werden -, dass das Vermächtnis von EWTN nicht allein die Fernsehkanäle, die Satelliten-Antennen, die Studios oder die Millionen von Haushalten, die EWTN weltweit erreicht. Das Vermächtnis von EWTN ist letztlich nicht, was EWTN gemacht hat, sondern wie EWTN das alles gemacht hat, nämlich immer mit dem absoluten Vertrauen auf die Vorsehung Gottes. Damit hat Mutter Angelica vor 25 Jahren angefangen und auf diesem Weg befindet

sich EWTN auch heute noch. Um das Evangelium zu verkünden, sind wir ganz abhängig von unserem Herrn und seiner Gnade.

Interview: Sie sprechen von Gnade. EWTN betreibt keine Marktforschung. Es gibt kein Budget, ganz nach dem franziskanischen Motto „Gott sorgt für uns“. Vielleicht können Sie noch eine dieser ergreifenden Geschichten erzählen, die im Laufe der 25-jährigen Geschichte von EWTN passiert sind.

Warsaw: Es gibt keinen Zweifel, dass die Geschichten, welche wir im Laufe der Jahre Tag für Tag gehört haben, sehr bewegend sind und das Gott EWTN und unsere bescheidenen Anstrengungen nutzt, um Leben zu verändern und um Seelen zu retten. Es gibt so viele Anekdoten: Ich muss zum Beispiel an eine Unterhaltung denken, die ich mit einer Frau vor kurzem in Denver hatte. Wir waren in Colorado, um unser 25-jähriges Jubiläum dort zu feiern. Eine ältere Dame kam auf mich zu und sagte zu mir: „Wissen Sie, ich muss Ihnen wirklich danken, denn EWTN hat mein Leben gerettet. Ich hatte gravierende gesundheitliche Probleme und war sehr depressiv. Ich hatte keine Hoffnung mehr. Ich hatte sogar in meinem hohen Alter entschieden, dass das Leben nicht mehr lebenswert war, und beschlossen, mein Leben zu beenden. Ich hatte viele Tage damit verbracht, mich auf mein Ende vorzubereiten. Irgendwann setzte ich mich hin, machte den Fernseher an und schaltete zufälligerweise EWTN ein. Ich sah mir eine Sendung an, die meine Aufmerksamkeit auf sich zog und ich hörte einfach zu. Stunden später war im klar geworden, dass es absurd war, Selbstmord zu begehen, dass Gott mir mein Leben geschenkt hatte und das auch mein Leiden ein Geschenk war. Ich verstand dies plötzlich und fing an einen Wert, einen Sinn in meinem Leben zu sehen. Und ich wusste, dass ich mein Leben nicht beenden konnte. Ich möchte Ihnen und EWTN dafür danken, dass Sie mein Leben gerettet haben. Aber wichtiger ist noch etwa anderes, was Sie für

mich getan haben. Sie haben meine Seele gerettet und dafür werde ich ihnen ewig dankbar sein.“ Das ist nur eine Begebenheit von vielen, und es gibt so viele. Es gibt Geschichten von Familienangehörigen, die im Krankenhaus waren, die im Sterben lagen und das Letzte, was sie gemeinsam taten, war den Rosenkranz mit ihren Angehörigen und EWTN zu beten; Geschichten von Babys, deren Mütter die Kinder abtreiben wollten, aber nachdem sie Sendungen auf EWTN gesehen hatten, feststellten, dass eine Abtreibung nicht die richtige Entscheidung war. Die Kinder leben heute, und die Mütter haben uns Bilder ihrer Kinder geschickt. Das alles ist sehr bewegend und ist dem Herrn zu verdanken. Einer unserer Moderatoren, Pater Benedict Groesche, sagte einmal: „Die Mitarbeiter von EWTN werden erst im Himmel erfahren, wie viele Seelen sie beeinflusst haben und Gott durch ihre Arbeit gerettet hat.“ Ich denke, dass er Recht hat.

EWTN ist der weltweit größte katholische Fernsehsender und erreicht derzeit mehr als 125 Millionen Haushalte in 127 Ländern in allen Teilen der Welt. Am 15. August 1981 wurde EWTN von der Franziskaner-Klarissin Mutter Angelica gegründet. 1992 folgte das Radio, 1996 kam ein reichhaltiges Angebot an Online-Diensten hinzu.

EWTN sendet rund um die Uhr je nach Kultur und Sprache unterschiedliche Programme in die verschiedenen Regionen der Welt. Neben 24 Stunden-Programmen in englischer und spanischer Sprache bietet EWTN in Europa seit dem Jahr 2000 täglich auch Programme in deutscher Sprache an und baut sein deutsches Programm stetig aus.

USA (MT): BAUGENEHMIGUNG FÜR MITTELWELLENSENDER VON IMMACULATE HEART RADIO

(CRA/HjB) Immaculate Heart Radio hat die Baugenehmigung für einen neuen Mittelwellensender bei Billings MT erhalten. Er soll künftig auf 1340 kHz senden.

Das katholische Immaculate Heart Radio begann am 2. Januar 1997 mit KIHM Reno (920 kHz) in Nevada und hat sich seither zu einer Senderkette mit regionaler Bedeutung in den westlichen Bundesstaaten der USA entwickelt. 1999 folgten die kalifornischen Mittelwellenstationen KSMH Sacramento (1620 kHz) und KWG Stockton (1230 kHz), 2000 KJOP Lemoore (1240 kHz), 2001 KHOT Madera (1250 kHz) und KMAP Bakersfield (1050 kHz). Während man in Kalifornien auf UKW nur in Greenville (89,3 MHz) vertreten ist, gibt es in New Mexico eine Reihe von UKW-Frequenzen: in Albuquerque (98,9 MHz), Farmington (95,3 MHz), Milan/Gallup (100,7 MHz), Portales (88,7 MHz) und Santa Fe (104,5 MHz). Dazu kommt als weiteres Verbreitungsmedium das Internet. Die Verwaltung ist inzwischen in Tahoe City CA angesiedelt, doch werden die meisten Sendungen immer noch bei KIHM Reno produziert.

ASIEN

ISRAEL: BRANDANSCHLAG AUF DIREKTOR EINES CHRISTLICHEN FERNSEHSENDERS

(RV 22.8./HjB) In Bethlehem haben Unbekannte mehrere Molotow-Cocktails gegen das Haus von Samir Qumsieh geworfen. Qumsieh ist der Eigentümer und Direktor von Al-Mahed, dem einzigen christlichen, privaten Fernsehsender in Palästina. Der Journalist erhalte seit längerer Zeit Morddrohungen. Appelle und Hilfesuche an die palästinensischen Autoritäten hätten jedoch bisher keine Reaktion hervorgerufen, hieß es. Aus Sorge um die Zukunft seiner Familie sei er wohl gezwungen, den Sender zu schließen, sagte Qumsieh in einem Interview. Al-Mahed hatte in den vergangenen Jahren des öfteren die Gewalt gegen Christen in Palästina angeprangert.

LIBANON: ZERSTÖRUNG VON RADIO MBS

(RV 3.8./HjB) Anfang August

bombardierten israelische Kampfflugzeuge zahlreiche libanesische Kommunikationseinrichtungen. Auch die katholische Radiostation MBS wurde dadurch zum Schweigen gebracht. Die zwölf Jahre alte Radiostation hatte täglich auf arabisch die Messe und ein umfangreiches Gebetsprogramm ausgestrahlt.

Radio MBS war im Libanon, in Syrien, im Süden der Türkei, im Osten des Irak, in Jordanien und im Heiligen Land zu hören. Die Gründerin des Senders, Marie Sylvie Buisson, erklärte, sie sei fest entschlossen, den Sender wieder in Betrieb zu nehmen. Es gehe darum, die Stimme Christi in einer „schwierigen Region“ vernehmbar zu machen.

Die Konferenz der katholischen Patriarchen und Bischöfe des Libanon unterstützt Radio MBS. Vorsitzender des Trägervereins von Radio MBS ist der griechisch-katholische melkitische Erzbischof von Beirut, Joseph Kallas.

Das „Katholische Informationszentrum“ der libanesischen Bischöfe hat die Angriffe auf Medien scharf verurteilt und insbesondere die internationalen katholischen Medienorganisationen Signis und UCIP ersucht, sich energisch für eine Beendigung dieser Aggressionen einzusetzen. In der Erklärung heißt es, dass Angriffe auf Journalisten und Medieneinrichtungen eine „Verletzung internationaler Konventionen“ darstellen. Solche Angriffe seien „zu verabscheuen und energisch zu verurteilen“.

Zugleich würdigt das Katholische Medienzentrum die Anstrengungen der libanesischen Journalisten, um einerseits die Fakten über die Aggression gegen den Libanon zu berichten und andererseits aufzuzeigen, wie sehr die Libanesen, unabhängig von ihrer konfessionellen Zugehörigkeit, bei der Hilfe für die Inlandsflüchtlinge zusammenarbeiten.

Die katholische Weltorganisation für Kommunikation Signis hat sich den Aufruf von Papst Benedikt XVI. und UN-Generalsekretär Kofi Annan für einen „sofortigen Waffenstillstand“ im Libanon zu eigen gemacht. In einer Erklärung von Signis-Präsident Augustine Loorthusamy heißt es, Aufgabe der Medien sei es, durch

ein „faires und ausgewogenes Bild der Situation“ zum Aufbau einer „Kultur des Friedens“ im Nahen Osten beizutragen. Signis fühle sich seiner Erklärung von Lyon vom November 2005 verpflichtet, in der die katholischen Journalisten und Kommunikatoren ausdrücklich aufgefordert wurden, den Unbekannten ein Gesicht und den Stimmlosen eine Stimme zu geben.

Laut Radio Vatikan (4.8.) sitzen die libanesischen Christen auf gepackten Koffern. „Der maronitische Bischof von Jbeil, Bechara Rai, fürchtet um das Überleben der christlichen Gemeinschaft im Libanon. 70 Prozent der Christen wollten das Land verlassen, sobald der internationale Flughafen in Beirut wieder geöffnet werde. Die Politiker versprechen einen Neuen Mittleren Osten, so der Bischof. Bis es aber zu einer Realisierung dieses Plans komme, sei es womöglich schon zu spät für die Christen.“ Während des Krieges haben 240.000 Christen den Libanon verlassen und wollen größtenteils nicht zurückkehren.

PAKISTAN: 19 JAHRE RADIO VERITAS ASIA IN URDU

(UCAN 25.8./HjB) Mit einer Messe in Rabita Manzil (Lahore), an der rund 50 Mitarbeitende der Sendungen und Würdenträger der katholischen Kirche teilnahmen, beging der Urdu-Dienst von Radio Veritas Asia am 12. August 2006 den 19. Geburtstag. Das bei Manila angesiedelte Radio Veritas Asia ist ein Gemeinschaftsprojekt der asiatischen Bischofskonferenzen und strahlt auf Kurzwelle meist in den Zielgebieten selber produzierte Sprachdienste aus. Die Sendungen in Urdu begannen am 14. August 1987 und waren wesentlich für eine Hörerschaft in Pakistan und Nordindien bestimmt. Der Urdu-Dienst bietet eine große programmliche Vielfalt: Sendungen zu Literatur und Film, Unterhaltungssendungen und (natürlich) auch spezielle Programme für Frauen und Jugendliche. Auf spezifisch religiöse Sendeplätze wird angesichts des prekären Umfelds verzichtet. Insgesamt wählt man sich aber ein Jahresthema, in dem christ-

liche Grundeinstellungen als Leitmotiv wirken. 2006 ist es das Streben nach einer „Kultur der Vergebung“, 2007 die „Würde des Menschen“.

Im Rahmen der Messe entzündete Erzbischof Lawrence John Saldanha von Lahore als Vorsitzender der Medienkommission der katholischen Bischöfe in Pakistan eine Kerze zum 20. Jahr. Der Erzbischof, der selber den Urdu-Dienst zehn Jahre lang geleitet hat, erinnerte an journalistische Qualität, unaufdringliches christliches Zeugnis und ernsthaften Dialog mit den Hörern und Hörerinnen als den drei Grundprinzipien.

Teil der Arbeit sind regelmäßige Hörertreffen, bei denen die Qualität der Sendungen evaluiert und Vorschläge für weitere Themen diskutiert werden.

Am 24. Oktober 1993 begann auch Radio Vatikan ein wöchentliches Programm in Urdu. Die sieben Minuten für den thematischen Beitrag wurden aus dem Sonntagsprogramm in Hindi herausgeschnitten. Fast zehn Jahre später bekam Urdu einen unabhängigen Sendeplatz. Ab 30. März 2003 wurde es sonntags und mittwochs mit 15 Minuten ausgestrahlt, mit einer Wiederholung am folgenden Tag.

Die Katholische Kirche fordert regelmäßig zusammen mit anderen Religionsgemeinschaften und Menschenrechtsorganisation die Abschaffung der seit den achtziger Jahren geltenden Blasphemie-Gesetze, da sie gesellschaftliche Unruhe eher fördern, als sie zu verhindern. Wer in Pakistan in Verdacht gerate, den Propheten Mohammed beleidigt oder entehrt zu haben, müsse mit dem Schlimmsten rechnen, heißt es. Sollte diese Person angeklagt und vor einem Gericht für schuldig befunden werden, folge die Todesstrafe. Für die Entehrung des Korans sei eine lebenslängliche Haftstrafe vorgesehen.

EUROPA

BULGARIEN: SENDEPLAN VON IRRS-SHORTWAVE

(IRRS 31.7./HjB) IRRS-Shortwave und European Gospel Radio haben nach diversen Änderungen zum

29.7.2006 folgenden Sendeplan:
 07.00-13.00: 9310 (20 kW) Sa So
 12.00-13.30: 15750 (100 kW) Fr
 16.00-18.00: 9310 (100 kW) Fr So
 18.00-19.00: 9310 (250 kW, Sa 100 kW)
 19.00-20.30: 5775 (20 kW)
 20.30-22.00: 5775 (20 kW) Fr So
 Uhr Weltzeit Frequenz (Sender)
 Empfangsberichte sind erwünscht an reports@nexus.org. Alle Sendungen sind auch als Internetstrom bei <http://mp3.nexus.org> zu bekommen.

DEUTSCHLAND: SENDEPLAN VON BIBLE VOICE

(Obs 31.7./HjB) Der Sendezeitmakler Bible Voice Broadcasting Network hat zum 6. August 2006 folgenden Sendeplan über die Anlagen von T-Systems:

00.00-02.00: 6140 (W-125 kW, 120°) für den Nahen Osten: Fr Englisch
 04.30-05.30: 13810 (N-125 kW, 140°) Maximalzeit für Ostafrika
 04.30-05.00: Sa So Amharisch
 05.00-05.30: Sa Amharisch
 07.05-08.45: 5945 (J-100 kW, 290°) Maximalzeit für Westeuropa
 07.15-08.30: Fr English. 8.00 Urdu. 8.15 Punjabi
 07.00-08.15: Sa Englisch
 07.00-08.45: So Englisch
 09.00-10.15: 17595 (J-100 kW, 150°) für Nordafrika: Fr Arabisch
 14.00-15.00: 15690 (W-250 kW) Maximalzeit für Südasien
 14.00-15.00 (60°): Sa Englisch
 14.00-15.00 (90°): So Englisch
 14.15-15.00: 12005 (W-250 kW, 60°) Maximalzeit für Südostasien
 14.15-14.30: Sa Vietnamesisch
 14.30-15.00: Sa So Vietnamesisch
 15.00-16.00: 13840 (W-250 kW, 60°) Maximalzeit für Südasien
 15.00-15.30: Fr So Bengali
 15.30-15.45: Mo-Fr Hindi, So Bengali
 15.45-16.00: Mo-Fr Hindi
 15.00-16.00: 15680 (J-100 kW, 90°) Maximalzeit für Südasien
 15.00-15.15: Di Urdu, Sa Englisch
 15.15-15.30: Di Urdu, Sa Englisch
 15.30-15.45: Mo Do Sa Englisch, Di Mi So Urdu, Fr Punjabi
 15.45-16.00: Englisch, Di So Urdu, Fr Punjabi
 15.30-18.30: 13590 (J-100 kW,

115°) Maximalzeit für den Nahen Osten
 15.30-15.45: So Englisch
 15.40-15.45: Mo-Fr Englisch
 15.45-16.15: Englisch
 16.15-16.30: Di Do Hebräisch, Sa So Englisch
 16.30-16.45: Di Tagalog, Do Sa So Englisch
 16.45-17.00: Di Sa So Englisch
 17.00-17.15: Di Russisch, Sa So Englisch
 17.15-17.30: Di Hebräisch, So Englisch
 17.30-17.45: Di Hebräisch, Fr Englisch, Sa Tagalog.
 17.45-18.00: Di Sa Hebräisch, Fr Englisch
 18.00-18.15: Di Sa Englisch
 18.15-18.30: Sa Englisch
 15.30-16.00: 15775 (J-100 kW, 160) für Ostafrika: Mi Tigrigna
 16.00-19.00: 13810 (J-100 kW, 115°) Maximalzeit für Ostafrika
 16.00-16.30: Mi Amharisch
 16.30-17.00: Amharisch
 17.00-17.30: Mo Di Fr Tigrigna
 17.30-18.00: Mo Di Fr Amharisch
 18.00-18.30: Fr-So Somali
 18.30-19.00: Fr So Somali
 16.15-18.00: 9430 (J-100 kW, 149°) Maximalzeit für den Nahen Osten
 16.15-16.30: Mo Mi Fr Arabisch
 16.30-17.00: Mo Mi Fr Arabisch, Sa So Englisch
 17.00-17.35: Arabisch, Sa So Englisch
 17.35-18.00: Sa So Englisch
 16.30-17.30: 13580 (W-250 kW, 120°) Maximalzeit für den Nahen Osten
 16.30-17.15: Mo-Fr Arabisch
 17.15-17.30: Mo Mi Do Arabisch
 18.00-19.30: 6015 (J-100 kW, 60°) Maximalzeit für Osteuropa
 18.00-18.15: Sa So Englisch
 18.15-18.30: Russisch, Sa So Englisch
 18.30-18.45: Do So Russisch, Sa Englisch
 18.45-19.00: Sa Englisch, So Russisch
 19.00-19.15: Sa So Englisch
 19.15-19.30: So Englisch
 18.00-19.15: 9430 (W-250 kW, 90°) Maximalzeit für den Nahen Osten
 18.00-19.00: Fr-So Englisch
 19.00-19.15: So Englisch
 18.00-19.00: 11710 (J-100 kW, 90°) Maximalzeit für den Iran

18.00-18.15: Mi-Fr So Farsi, Sa Englisch
 18.15-18.30: Mi-So Farsi
 18.30-19.00: Sa So Farsi
 18.00-18.30: 9435 (J-100 kW, 210°) für Südwesteuropa: So Spanisch
 19.00-20.00: 9775 (W-125 kW, div.) Maximalzeit für Afrika
 19.00-20.00 (150°) für Westafrika: Sa Englisch
 19.00-20.00 (135°) für Zentralafrika: So Englisch
 20.00-20.30: 9605 (W-250 kW, 135°) Maximalzeit für Nordafrika
 20.00-20.30: Do Arabisch
 20.00-20.15: So Arabisch, ab 6.8. Uhr Weltzeit Frequenz (Sender)

DEUTSCHLAND: CVC FÜR RUSSLAND

(Obs 5.9./HjB) Die protestantische Radiomission CVC International hat am 21. August 2006 mit dem Aufbau eines Programmstroms in Russisch begonnen. Die bisher mit dem englischen Strom getesteten Sendeplätze werden jetzt mit Musik bzw. Russisch belegt.
 12.00-15.00: 13830
 15.00-17.00: 13800
 Uhr Weltzeit Frequenz (Sender)
 Gesendet wird jeweils mit einem 100-kW-Sender aus Jülich in Richtung 60°.
 Die Kurzwellenstation von Jülich wird 2008 ganz von Christian Vision übernommen. CVC International, das bisher eigene Kurzwellenzentren in Australien, Chile und Sambia besitzt und Sendezeit zukaufte, bekommt mit Jülich eine ursprünglich für die Weltversorgung ausgestattete Station, die Möglichkeiten für Europa, Afrika, den Nahen und Mittleren Osten sowie den GUS-Raum eröffnet. Die erste Sendeanlage der Deutschen Welle verfügt über ein Dutzend 100-kW-Sender, die teilweise auch DRM-tauglich sind.
 Bisher sendete CVC International christlich eingefärbte Tagesbegleitprogramme in Englisch, Chinesisch, Hindi, Indonesisch, Portugiesisch und Spanisch. Naheliegender wären jetzt auch Arabisch, Französisch und Russisch

POLEN. ERNEUTE RÜCKENDECKUNG FÜR RADIO MARYJA

(RV 31.8./HjB) Ministerpräsident Jaroslaw Kaczynski hat den Rundfunksender Radio Maryja erneut vor Antisemitismus-Vorwürfen in Schutz genommen. Mitte der neunziger Jahre habe es dort vielleicht öfter antisemitische Tendenzen gegeben, doch gegenwärtig sei das „wirklich nicht mehr der Fall“, sagte Kaczynski am 30. August 2006 in Brüssel. Niemand müsse sich Sorgen über Antisemitismus in Polen machen. Wenn sich heute während der zahlreichen Telephonaktionen des Senders Hörer mit antisemitischen Äußerungen zu Wort meldeten, würden die Moderatoren sie sofort unterbrechen, sagte Polens Regierungschef. Im Gegensatz zu anderen Staaten habe sein Land hervorragende Beziehungen zu Israel.

RUSSLAND: RADIOPARTNER DES NEW LIFE RADIO VON ZULIEFERUNGEN ABGESCHNITTEN

(HCJB 11.8./HjB) Fast alle Radiopartner des New Life Radio (NLR) sind derzeit von den Zulieferungen des Christian Radio for Russia abgeschnitten. Dies berichtete Mark Irwin von HCJB World Radio, der für den internationalen Partner dieser Radiomission die GUS-Region betreut.
 Ende Juli 2006 erfuhr NLR, dass es binnen weniger Tage sein Programm vom Eutelsat W4 auf den Intelsat 904 verlegen müsse, da die russische Regierung alle Transponder aufgekauft habe. Mit den terrestrischen Partnern zugleich verlor NLR natürlich auch alle Hörer und Hörerinnen, die das Satellitenprogramm direkt oder über Kabelnetze empfangen.
 Zur Zeit haben nur zwei Stationen im russischen Volgodonsk und in Nome AK Zugang zu dem Signal. Mark Irwin schätzt, dass es ein Jahr dauern wird, die an die 100 Partner auf den Empfang des neuen Satelliten umzurüsten. Es könnte auch sein, dass einige den Intelsat aus geographischen Gründen nicht anpeilen können. Die Partner sind über ganz

Russland verstreut, im Baltikum und in Ukraine.



SLOWENIEN: ADVENTISTISCHE MISSIONSERFOLGE BESONDERS IM 10/40-FENSTER

(APD 28.9./HjB) Die Siebenten-Tags-Adventisten haben in den letzten Jahren mit außergewöhnlich gutem Erfolg im sogenannten 10/40 Fenster missioniert, stellte der Vizepräsident der Generalkonferenz (Weltkirchenleitung), Pastor Dr. Mike L. Ryan (Silver Spring MD), gegenüber dem Adventistischen Presseamt am Rande einer Tagung adventistischer Kommunikationsfachleute in Rogaska Slatina / Slowenien fest.

Während von 1990 bis Mitte 2006 die Zahl der Adventisten weltweit um 84 Prozent gestiegen sei, habe die Zunahme in diesem Zeitraum im 10/40 Fenster zwischen dem 10. und 40. Breitengrad, von Westafrika bis Ostasien, 252 Prozent betragen. In dem islamisch, hinduistisch, buddhistisch und kommunistisch geprägten Gebiet lebten etwa 70 Prozent der Weltbevölkerung, aber nur rund neun Prozent der weltweiten Christenheit.

Eine Studie habe laut Ryan 1990 die in Indianapolis IN tagende Welt-synode der evangelischen Freikirche veranlasst, das Programm Globale Mission zu beschließen. Laut der Studie hätten unter den damals 5,3 Milliarden Menschen auf der Erde in über 2.300 Volksgruppen mit mehr als einer Million Zugehörigen keine Adventisten, oft auch keine andersgläubigen Christen, gelebt. Bis Mitte 2006 habe sich die Anzahl dieser Volksgruppen auf 412 verringert, obwohl die Weltbevölkerung inzwischen auf 6,2 Milliarden gestiegen sei. Während es 1990 in 27 Staaten keine Adventisten gegeben habe,

seien es 2006 nur noch sieben. Inzwischen lebten Mitglieder der Freikirche in 221 von der UNO anerkannten Ländern, wobei, wie der Pastor zugab, in einer Reihe dieser Staaten nur sehr wenige Adventisten wohnten.

Im 10/40 Fenster habe sich die Mitgliederzahl der Freikirche in manchen Ländern von 1990 bis 2006 mehr als verzehnfacht. Obwohl die Adventisten in China keine eigene Kirchenorganisation hätten, sondern zur 1951 gebildeten Patriotischen Protestantischen Drei-Selbst-Bewegung gehörten, würden heute fast 400.000 Menschen adventistische Gottesdienste am Sabbat (Samstag) besuchen. 1990 seien es lediglich 18.000 gewesen. In Indien habe sich die Mitgliederzahl der Adventisten in diesem Zeitraum von 218.000 auf über eine Million erhöht, erläuterte Ryan. In Indien würde die adventistische Kirche im Vergleich zu anderen Ländern zur Zeit am schnellsten wachsen.

Für den US-Amerikaner Dr. Ryan, der selbst 16 Jahre Missionar im Nahen Osten war, sei es absolut notwendig, zunächst die Kultur und die Gegebenheiten eines Landes kennenzulernen, bevor dort das Evangelium verkündet werde. Es könne nur zu Fehlschlägen führen, wenn Missionsmethoden, die sich beispielsweise in Nordamerika bewährt hätten, einfach in anderen Staaten übernommen würden. Die Botschaft des Evangeliums benötige zwar keinerlei Veränderung, sehr wohl aber andere Methoden, sie Menschen, die in den unterschiedlichsten Kulturen und Verhältnissen lebten, verständlich zu machen. Dazu habe die Freikirche schon vor einigen Jahren Studienzentren eingerichtet, um sich intensiv mit den verschiedenen Religionen und Weltanschauungen vertraut zu machen. Das islamische Studienzentrum befinde sich noch in Loma Linda CA, werde aber nach Zypern verlegt, um geographisch den auptverbreitungsgebieten der Religion näher zu sein. Mit dem jüdischen Glauben könne man sich im Studienzentrum in Jerusalem vertraut machen. Zentren für den Hinduismus gebe es in Bangalore/Indien, für den Buddhismus in

Bangkok/Thailand und für den post-modernen sowie säkularen Menschen in Orlando/Florida.

VEREINIGTES KÖNIGREICH: ENDE VON CROSS RHYTHMS BEI SKY DIGITAL

(NCM 11.8./HjB) Cross Rhythms beendet im August 2006 seine Sendungen bei Sky Digital, um sich auf die Lokalstation Cross Rhythms City Radio und die Internetangebote zu konzentrieren. Cross Rhythms City Radio (Stoke-on-Trent / Newcastle-under-Lyme 101,8 MHz) ging am 28. Februar 2002 auf Sendung und gehörte zu 15 Stationen in einem Pilotprojekt Nachbarschaftsradio. Mittlerweile soll Community Radio neben der öffentlich-rechtlichen BBC und den kommerziellen Privatsendern zur dritten Säule des britischen Rundfunksystems werden. Cross Rhythms City Radio bekam im Juni 2005 ein reguläres Senderecht für weitere fünf Jahre und soll als Modell für weitere christliche Nachbarschaftssender weiterentwickelt werden.

Cross Rhythms ging 1991 aus zwei Ursprüngen hervor. Von 1983 bis 1996 hatte Chris Cole bei Plymouth Sound am Sonntagabend ein halbstündiges Programm mit zeitgenössischer christlicher Musik. 1991 übernahm Chris Cole's Verlag, Cornerstone House, eine 1990 von Tony Cummings gegründete Musikzeitschrift und übertrug den Namen Cross Rhythms 1992 auf die Musiksendung. Zugleich übernahm man 1991 bis 2003 die Organisation eines christlichen Musikfestivals.

1998 begann die Partnerschaft mit United Christian Broadcasters, aus dessen Studios in Stoke-on-Trent Satellitenprogramme bei Sky produziert wurden. Zugleich wurde die Zentrale von Cross Rhythms von Plymouth nach Stoke-on-Trent verlegt. Mit dem Beginn des Pilotprojekts für ein christliches Nachbarschaftsradio zog man bei UBC aus und übernahm das Conway House, das alte Funkhaus von BBC Radio Stoke.

Die Radioarbeit zog die Kraft von den anderen Aktivitäten ab, so dass man 2003 das Cross Rhythms Fe-

stival an andere Organisatoren abgab und 2005 das Cross Rhythms Magazine aufgab. Die redaktionellen Inhalte sind nun im Internet zu finden, wo 2003 auch ein Versandhandel für christliche Musik eröffnet worden war.

DEUTSCHSPRACHIGES EUROPA

DEUTSCHLAND: KATHOLISCHER MEDIENPREIS VERGEBEN

(ARD 3.8./HjB) Der Katholische Medienpreis der Deutschen Bischofskonferenz geht in diesem Jahr an mehrere Preisträger. Cornelia Klaila und Tilmann Kleinjung, beide Autoren des Bayerischen Rundfunks, erhalten in der Kategorie elektronische Medien den Preis für ein Radiofeature über die Folgen des Tsunami, wie die Bischofskonferenz in Bonn mitteilte. „Spiegel“-Autor Mario Kaiser erhalte den Preis im Bereich Printmedien für die Reportage „Die Kunst der Sozialklempner“. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Lehmann, überreicht den Preis am 9. Oktober.

DEUTSCHLAND (BY): RELIGIÖSES SPARTENPROGRAMM DAYSTAR DEUTSCHLAND TV GENEHMIGT

(ARD 21.8./HjB) Der Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien hat in seiner Sitzung am 13. Juli 2006 die bundesweite Verbreitung des Fernsehangebots DayStar Deutschland TV der Trinity TV GmbH als Spartenprogramm der Kategorie „Bildung/Beratung“ vorbehaltlich der Empfehlung der Gemeinsamen Stelle Programm, Werbung und Medienkompetenz der Landesmedienanstalten (GSPWM) für die Dauer von acht Jahren genehmigt. Die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich hat der Genehmigung des Programms zugestimmt.

Die Trinity TV GmbH hat folgende Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse:

- Trinity TV Inc. (Los Angeles/USA)
99 %

- Thomas Weber 1 %

Der religiöse Spartensender Trinity TV wird am 24. Dezember auf Sendung gehen. Der Sender soll mit einem Eröffnungsgottesdienst an Heiligabend gestartet werden. Der Sender wird über den Satelliten ASTRA zu empfangen sein. Das Programm wird sich aus internationalen und deutschen evangelikalen Gottesdiensten, Dokumentarfilmen, Cartoons, Talkshows, Musikshows, Lebenshilfe-Sendungen und moderierten Sportsendungen zusammensetzen. Am Anfang sind 20 Prozent Eigenproduktionen geplant, später soll bis zu 40 Prozent der Programminhalte in Deutschland produziert werden. Der Rest sind in den USA produzierte Fernsehprogramme.

DEUTSCHLAND (HH): JOYCE MEYER ERÖFFNET NEUES BÜRO IN HAMBURG

(PR 31.8./HjB) Die Bestsellerautorin und Bibellehrerin Joyce Meyer verstärkt ihre Arbeit in Deutschland. Die Reaktionen auf ihre regelmäßigen TV-Sendungen auf Bibel TV und Das Vierte erforderten eine umfassendere Zuschauer-Betreuung, die jetzt durch ein neues Büro in Hamburg sicher gestellt werden soll.

Joyce Meyer Ministries (St. Louis, Missouri, USA) betreibt 12 weitere Büros in der ganzen Welt und hat insgesamt über 750 Mitarbeiter. Neuer Geschäftsführer von Joyce Meyer Ministries, Deutschland, ist David Wessler. Mit seiner Kommunikations-Agentur hatte er bereits die Pressearbeit zum Start von Bibel TV betreut.

Joyce Meyer ist eine beliebte Rednerin auf christlichen Frauenkongressen und Autorin von über 70 Büchern. In Deutschland werden derzeit zehn ihrer Bücher neu übersetzt. Sie erscheinen parallel zum Besuch von Joyce Meyer in Deutschland. Als Sprecherin auf dem Kongress „Männer und Frauen“ wird sie am 17. und 18. November von Karlsruhe aus per Satellit live in viele Gemeinden übertragen.

Im Fernsehen laufen ihre halbstündigen Programme derzeit auf

DAS VIERTE: So 7.00 Uhr

Bibel TV: Mo-Fr 22.30 Uhr, Sa 10.00

Uhr
Rhein-Main TV Mo-Fr 15.00 Uhr

DEUTSCHLAND (HE): RÜCKTRITT DES ERF-VORSITZENDEN JOACHIM LOH

(ERF/HjB) Der ehrenamtliche Vorsitzende des Evangeliums-Rundfunks, der Unternehmer Joachim Loh (Haiger), hat sein Amt niedergelegt. Wie er den Vereinsmitgliedern Mitte August 2006 mitteilte, seien in den Beratungen des Vorstands über eine veränderte Führung des ERF in den letzten drei Jahren immer stärkere Meinungsunterschiede über die Strategie und die Art der Führung aufgetreten.

Loh begründet seine Entscheidung damit, dass sein Verständnis der Leitung des ERF nicht mit dem der übrigen Vorstandsmitglieder übereinstimme. Unter diesen Bedingungen könne er die Verantwortung für die weitere Entwicklung und Führung des ERF nicht mehr übernehmen. Er werde dem ERF aber weiter als Vereinsmitglied verbunden bleiben. Er ist seit 1977 in führenden ERF Gremien engagiert. Zunächst stand er dem Wirtschaftsausschuss vor, ab 1983 war er Vorstandsmitglied und seit 2002 Vorsitzender. Bis zur Neuwahl in der nächsten Mitgliederversammlung im Mai 2007 wird die Stellvertretende Vorsitzende, Pfarrerin Birgit Winterhoff (Halle / Westfalen), das Amt wahrnehmen.

Vorstand und Missionsleitung danken Loh für seine langjährige verantwortungsvolle Tätigkeit und begrüßen, dass er dem ERF als Vereinsmitglied erhalten bleibt, und bedauern, dass die Diskussion um die künftige Führungsstruktur des ERF einen solchen Verlauf genommen hat. Loh habe als Vorsitzender im Gegensatz zum gesamten Vorstand den Weg zu einer Veränderung der Strukturen nicht mitgehen können. Die „Mehrheitsmeinung“ plant die Umwandlung des bisher ehrenamtlichen Vorstands zum ehrenamtlichen Aufsichtsrat mit den entsprechenden Kompetenzen und der bisherigen hauptamtlichen Missionsleitung zum hauptamtlichen Vorstand mit der operativen Verantwortung. Ziel ist, den ERF als Missionswerk ohne zu-

sätzlichen Mehrausgaben den sich wandelnden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Mit der Trennung von operativer Verantwortung und Aufsicht folge der ERF anderen christlichen Werken ähnlicher Größe. Eine von der Mitgliederversammlung eingesetzte Strukturkommission habe den eingeschlagenen Weg bestätigt.

DEUTSCHLAND (HE): HOPE CHANNEL MIT DEUTSCHSPRACHIGER INTERNETPRÄSENZ

(APD 25.8./HjB) Eine deutschsprachige Internetpräsenz für den Hope Channel betreibt die Darmstädter Stimme der Hoffnung seit Kurzem unter www.hopechannel.de. Darin wird nicht nur der direkte Zugang zum Life-Radio und Life-TV übers Internet angeboten, sondern auch eine Fülle an Informationen zum Programm, zu technischen Fragen und auch zu besonderen Veranstaltungen. Es gibt außerdem die Möglichkeit, Kontakt mit dem Redaktionsteam aufzunehmen. Die Entwicklung von Hope Channel und der Einfluss dieses Arbeitszweigs sprechen dafür, das Internetangebot auf weitere Sprachen auszudehnen.



VATIKAN: FERNSEHINTERVIEW VON PAPST BENEDIKT VOR DEM BAYERN-BESUCH

(RV 5.8./HjB) Im Vorfeld seines Bayern-Besuchs (9.-14.9.2006) gab Papst Benedikt XVI. Radio Vatikan und gleichzeitig ARD, ZDF und der Deutschen Welle ein Interview. Das Gespräch wurde am 5. August vormittags am päpstlichen Sommersitz Castelgandolfo aufgezeichnet und am 13. August von allen beteiligten Anstalten ausgestrahlt. Sowohl eine Hörversion als auch die Textfassung

wurden am selben Abend von Radio Vatikan auf seine Homepage gestellt.

Es war das erste Mal, dass ein Papst zur Vorbereitung eines Pastoralbesuchs sich einer solchen Runde stellte. Neben dem Redaktionsleiter der deutschsprachigen Abteilung von Radio Vatikan, Pater Eberhard Gemmingen, befragten der BR-Fernsehredirektor Gerhard Fuchs, ZDF-Programmredirektor Thomas Belut und der Fernsehredirektor der Deutschen Welle, Christoph Lanz, dem Papst.

Am 5. August berichtete Radio Vatikan über die Atmosphäre

Frage: Pater Gemmingen, wie müssen wir uns das vorstellen, was war das für eine Situation?

V. Gemmingen: „Wir waren in einem großen Saal in Castel Gandolfo - in der Mitte des Saales, mit einem wunderschönen Marmorboden, war ein Ring auf Boden eingelegt von rund 2 Meter Durchmesser. Und der Papst saß auf der einen Seite dieses Bodenkreises und wir vier Interviewpartner auf der anderen Seite. Wir waren also vielleicht vier Meter entfernt voneinander und haben am Anfang den Papst gefragt, bevor es losging: Müssen wir jetzt schreien, damit er uns versteht? Nein, aber er hat uns gut verstanden

Frage: War es eine angenehme Gesprächsatmosphäre in diesem großen Saal?

V. Gemmingen: Es war eher steif. (...) weil er eben vier Leuten gegenüber saß, die auch sehr steif dort saßen, wie vor einem Gericht. (...) Und er hat also brav unsere Fragen beantwortet und eher etwas zu kurz gesprochen, so dass dann das ganze Interview nicht 45 Minuten dauerte, wie wir ursprünglich geplant hatten, sondern nur 36. Aber wir hatten alles abgearbeitet und wo es dann fertig war, hat der Papst auch aufgeatmet und gesagt: Na Gott sei Dank, jetzt ist es vorbei

Frage: Warum glauben Sie, hat sich der Papst nicht so richtig wohl gefühlt? Weil es das erste Mal war, dass er vor deutschen Medien in dieser Form gesprochen hat?

V. Gemmingen: Ich glaube, sein

Verstand sagt ihm einfach: Mit so einem Interview komme ich in wahnsinnig viele Wohnzimmer und kann das sagen, was ich sagen will. Außerdem wurde er ja angefragt von den Fernsehanstalten und hat sich nicht aufgedrängt. Aber ich glaube, er war dann glücklich, dass es vorbei war, denn man weiß ja - er ist ja ein tiefstürfender Mensch und über x Fragen von AIDS bis zu Familie und zu Glaubensvertiefung und Ökumene etwas zu sagen, jeweils 3 Minuten ist ja doch nicht einfach. Ich könnte mir denken, er hat sich in anderen Situationen schon wohler gefühlt, weil er nicht vier „Vernehmern gegenüber saß, sondern eine Sache in die Tiefe bohren konnte. Das konnte er hier leider nicht

MEDIEN AKTUELL: KIRCHE IM RUNDfunk SEPTEMBER 2006

AFRIKA

KONGO (KINSHASA): SENDEPLAN VON RADIO KAHUZI

(WB 18.9./HjB) Nach eigenen Angaben sendet Radio Kahuzi, Bukavu, auf 6209,66 kHz (ca. 750 W) 07.00-11.00, 12.00-14.00, Mo+Fr 16.00-17.00 Uhr ein Eigenprogramm. Zu anderen Zeiten kommen fremde Produktionen, zeitweise wird das Programm der Voice of America übernommen. Bislang wird die VoA voraufgenommen, aber man arbeitet auch an der Live-Übernahme. Die Station wird von Richard und Kathy McDonald geführt, die e-mail-Empfangsberichte von Jari Savolainen und Mauno Ritola umgehend auf selbem Weg bestätigten und eine gedruckte QSL von ihrer Heimatbasis in Kalifornien

MOCAMBIQUE: NEUES TWR-RADIOPROGRAMM ZUR AIDS-PRÄVENTION

(TWR 15.9./HjB) Am 2. September 2006 ging bei zwei Lokalsendern eine Version des AIDS-Präventions-

programms It Takes Courage in Kitshwa auf Sendung. Die Erstaussstrahlungen sind am Samstag und werden einmal in der Woche wiederholt. „Wir sehen darin einen großen Schritt vorwärts in unserem Bemühen, uns mit Aufklärung gegen die AIDS-Pandemie zu stemmen“, so Tom Watkins, TWR's global coordinator for HIV/AIDS ministry initiatives.

In einer strategischen Partnerschaft erhoffen sich Trans World Radio und Kerus Global Education von einer Kombination von Radiohörspielen und lokaler Aufklärung eine nachhaltigere Wirkung in der AIDS-Prävention. In den Sendungen werden jeweils auch lokale Adressen weitergegeben, an die man sich wenden kann.

AMERIKA

ECUADOR: JAPANISCHE RADIOMISSIONARIN HISAKO OZAKI GESTORBEN

(HCJB 20.9./HjB) Hisako Ozaki, die von 1963 bis 2000 in Quito christliche Kurzwellensendungen in japanischer Sprache produzierte, ist am 17. September in Wheaton IL gestorben. Die 81-Jährige hinterlässt ihren Mann Kazuo, drei Kinder und sechs Enkelkinder, sowie eine große Radiogemeinde, die sie in guter Erinnerung behält.

Hisako Kawashima wurde am 1. Januar 1925 in Ebina, Japan, geboren und heiratete am 21. März 1961 Kazuo Ozaki. 1963 gingen Kazuo und Hisako Ozaki mit Unterstützung der Pacific Broadcasting Association nach Quito, um bei HCJB World Radio japanische Sendungen zu produzieren. Diese waren für japanische Auswanderer in Südamerika bestimmt. Hisako folgte ihrem Mann, der bereits vorher christliche Sendungen produziert hat, obwohl sie sich ursprünglich nicht zur Mission berufen sah.

Die erste große Herausforderung nach der Ankunft am 6. Januar 1964 war die spanische Sprache. Am 1. Mai begann dann die Ausstrahlung in Quito vorbereiteter japanischer Programme. Zunächst kümmerte sich Hisako Ozaki primär um die Hö-

rerpost. 1969 musste sie allerdings wegen gesundheitlicher Probleme ihres Mannes auch die Produktion übernehmen. In späteren Jahren teilten sich Kazuo und Hisako die Moderation und entwickelten einen Programmstil, der die Hörerschaft in das Leben und den Glauben einer japanischen Familie in Südamerika hineinnahm.

Ursprünglich waren die Sendungen für japanische Auswanderer gedacht; in den siebziger Jahren allerdings begeisterten sich Zehntausende japanischer Teenager für die Kurzwelle. Binnen weniger Jahre hatten die Ozakis nicht mehr 5.572 Hörerbriefe (1971), sondern 63.416 (1976). Seit langem hat dieser Boom jedoch aufgehört und am 31. Dezember 2000 wurden die japanischen Kurzwellensendungen von Radio HCJB Quito eingestellt. In der einstündigen Sondersendung konnten Gäste und Hörer live Abschied nehmen.

Vier Monate später begannen erneut japanische Sendungen, doch über Internet und Satellit. Seit dem 3. Juni 2006 gibt es auch wieder Kurzwellensendungen von HCJB World Radio-Australia in Kununurra. Gedenkgaben werden zur Finanzierung eines kleinen Studios für die wöchentlichen japanischen Sendungen erbeten, die seit kurzem von HCJB World Radio-Australia ausgestrahlt werden. Das Programm wird in Sydney (Yuji Ozaki), Chicago (Kazuo Hisako Ozaki) und Tokyo (Yodobashi Church, Hyakunincho 1-17-8, Shinjuku-ku, Tokyo, 169-0073 Japan) produziert.

FRANZÖSISCH-GUYANA: SENDEPLAN VON BROTHER STAIR

(Obs 10.9./HjB) Die Sendungen von Brother Stair aus Montsinery kommen seit dem 16. September 2006 nach einem neuen Sendepfad:
15.00-16.00: 17810 (250 kW, 323°),
Sa ab 14.00 Uhr

Uhr Weltzeit Frequenz (Sender)
Ursprünglich hatte Brother Stair seit dem 19. Juni 2006 täglich außer samstags 18.00-19.00 Uhr auf 17815 kHz in Richtung Nordamerika gesendet.

USA (AL): WELTWEITE AUSSTRAHLUNG DES PAPST-INTERVIEWS AUCH IN ENGLISCHER UND SPANISCHER SPRACHE

(EWTN-TV) Am 8. September, dem Vortag des Bayern-Besuchs von Papst Benedikts XVI., strahlt der weltweit größte katholische Fernsehsender EWTN (Eternal Word Television Network) das deutsche Fernseh-Interview mit Benedikt XVI. um 18:00 Uhr mit seinem Mehrtonkanal auch in englischer und spanischer Sprache aus. Nach der Erstaussstrahlung im deutschen Fernsehen konnten so durch EWTN insgesamt mehr als 125 Millionen Haushalte in 127 Ländern das Interview mitverfolgen, das der Papst dem Bayerischen Rundfunk, der Deutschen Welle, Radio Vatikan und dem ZDF gewährt hatte.

Das Programm von EWTN kann digital über den EUTELSAT-Satelliten Hotbird 6 (13° Ost), Frequenz 11585 MHz (vertikal), frei empfangen werden. Ebenso über Kabel im digitalen Netz von Kabel Baden-Württemberg und im Multikabel von NetCologne.

USA (AL): SENDEPLAN VON WEWN BIRMINGHAM

(Obs 5.9./HjB) Die katholisch orientierte Kurzwellenstation WEWN Birmingham hat folgenden Sendepfad für den Sommer 2006 angemeldet:

Englisch und Spanisch für Nordamerika (500 kW, 20 285°)
00.00-05.00: 5810 (20 285°)
05.00-14.00: 5850 (20°)
14.00-16.00: 9955 (20°)
16.00-22.00: 6890 (ex 13615) (20°)
22.00-24.00: 9975 (20°)
Spanisch für Lateinamerika (500 kW, 155° 220°)
00.00-11.00: 7540 (220°)
05.00-22.00: 9885 (155°, 11.00 220°)
11.00-14.00: 13615 (155°)
14.00-22.00: 15745 (155°)
22.00-24.00: 9355 (220°)
22.00-05.00: 13615 (155°)
Englisch für Europa und Afrika
06.00-09.00: 7570 (40°)
17.00-22.00: 15220 (40°, 20.00 85°)
22.00-24.00: 15745 (85°)
Uhr Weltzeit Frequenz (Sender)
Programm

WEWN Birmingham gehört zum 1981 von Mother Angelica Rizzo begründeten Eternal Word TV Network. Das Network versteht sich als gut römisch-katholisch, steht aber in Spannung zu manchen Bischöfen in den USA. Der erste von vier 500-kW-Kurzwellensendern bei WEWN Birmingham nahm am 28. Dezember 1992 den Betrieb auf. In den ersten Jahren sendete WEWN Birmingham in etwa 20 Sprachen, unter anderem auch in Deutsch, doch hat man die Fremdsprachen zugunsten der Expansion des Fernsehnetworks wieder aufgegeben.

USA: PREMIERE VON REALLY LIVING AUF DEM HOPE CHANNEL

(APD 12.8./HjB) Am 8. September 2006 ergänzt der Hope Channel sein Programm um eine neue Sendung: Really Living („Voll das Leben“). Der Präses der Siebenten-Tags-Adventisten in Nordamerika Don Schneider unterhält sich mit Menschen verschiedenster Hintergründe darüber, wie sie die Chancen und Herausforderungen des Lebens aus ihrem christlichen Glauben heraus meistern. In der Erstsendung geht es darum, wie der Tod des Sohnes die Gottesvorstellungen eines Mannes herausforderte und veränderte. In späteren Sendungen trifft Pastor Schneider ein Missionarsehepaar, das schon in aller Welt Gemeinden gegründet hat, und ein Ehepaar, das dies schlicht in der Nachbarschaft tat „Wir freuen uns, Pastor Schneider auf dem Sender zu haben“, sagt Brad Thorp, Präsident des 2003 gegründeten Hope Channel. „Die neue Sendung wird Menschen ermutigen, einen Gott zu finden, der uns Hoffnung, Freude und Frieden gibt, auch wenn die Welt aus den Angeln geraten erscheint.“ Don Schneider wiederum erfüllt sich die Vision, zu zeigen, wie „jeder ‚echtes‘ Leben finden kann, indem er Jesus nachlebt und darin erlebt“.

Nach Pfarrämtern und Aufgaben in verschiedenen Bundesstaaten wurde Don Schneider im Jahr 2000 zum Präses der mehr als 1 Million Siebenten-Tags-Adventisten gewählt. Sein neues Programm wird nicht nur bei der nordamerikanischen Version

des Hope Channel ausgestrahlt, sondern auch in Europa.

USA (IL): WHLY SOUTH BEND KÜNFTIG MIT KATHOLISCHEM FORMAT

(CRA/HjB) WHLY South Bend (1620 kHz, 10/1 kW) hat in den letzten Jahren ein Seniorenprogramm ausgestrahlt und soll nun ein katholisches Programmformat bekommen. Der CRA Messenger befragte Robert Schmidt von der St. Thomas More Foundation.

Frage: Was hat Sie dazu bewogen, sich auf das Unternehmen eines katholischen Radiosenders einzulassen?

Schmidt: Ich habe eines Abends bei einem christlichen Lokalsender abwertende Bemerkungen über die katholische Kirche gehört. Ich schaltete ab und sagte zu meiner Frau Kathy: „Ich wünschte, jemand würde eine katholische Radiostation für Elkhart-South Bend aufmachen.“

Frage: Und wie ist es nach diesem Weckruf weitergegangen?

Schmidt: Einige Wochen später sah ich bei EWTN Live ein Interview mit Steve Gajdosik von der Catholic Radio Association. Er behauptete, jeder könnte eine katholische Radiostation aufmachen, auch wenn man noch nicht viel vom Rundfunk verstehe.

Zugleich wies er auf eine Radiokonferenz in zwei Monaten in Birmingham AL hin. Ich sagte zu meiner Frau, ich denke, da müssen wir hin. Ich glaubte, ich würde mich auf der Konferenz informieren und dann jemand finden können, der eine Station eröffnen würde.

Also sind wir zu der Konferenz gefahren. Ich glaube, es war der erste Redner, der sagte: Wenn Sie hier sind, dann deshalb, weil Gott will, dass Sie eine katholische Radiostation eröffnen. Es war, als redete der Mann zu mir. Ich wendete mich zu meiner Frau. Ich glaube, wir sind gemeint.

Zuhause erzählte ich das einem Freund. John Thomas wusste aber, dass die Saint Thomas More Foundation vor zwei Jahren einen Sender gründen wollte, aber kei-

nen Erfolg hatte. Er brachte mich mit der Saint Thomas More Foundation in Kontakt und zusammen sind wir so weit gekommen wie heute.

Frage: WHLY wird die zweite katholische Station in der Diözese Fort Wayne/South Bend sein. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Diözese gemacht?

Schmidt: Bischof D'Arcy und die Diözese haben uns sehr unterstützt. Der Bischof begrüßt den Aufbau katholischer Radiosender und hält unsere Station für eine gute Ergänzung von WLYV in Fort Wayne.

Frage: Sie sind in einen jener göttlichen Zufälle hineingeraten und haben die Verantwortung im Glauben auf sich genommen. Wie war das?

Schmidt: Wir hatten gut und schlechte Zeiten, aber immer weitergemacht. Wenn man glaubt, dass es Gottes Wille ist, wie kann man da nicht weitermachen? Wir lasen „Mother Angelica, Her Life Story“ von Dan O'Neill und ließen uns von ihrem Glaubensmut inspirieren.

ASIEN

IRAN: 4 JAHRE IRANIAN CHRISTIAN BROADCASTING

(Sat-7 11.9./HjB) Zum vierten Geburtstag wünscht sich Iranian Christian Broadcasting (ICB) mehr Spenden für den Aufbau eines 24-Stunden-Programms für Iran, Afghanistan und Nachbarländer, wo Farsi verstanden wird.

Am 12. September 2002 begann ICB als Unterprogramm beim arabischen Satellitenfernsehen von Sat-7. Damals wurde eine Stunde neues Programm pro Woche produziert, heute sind es schon neun Stunden bei 18 Stunden Programm pro Woche. Die Sendungen werden im Iran, aber auch von Exiliranern in Europa und Amerika hergestellt.

Die Hoffnungen richten sich auf einen eigenen Kanal, der schon am 1. Dezember 2006 starten könnte. Statt der einen Stunde morgens und abends könnte man in Partnerschaft mit TURK-7 rund um die Uhr senden. Iranische Satellitennutzer er-

warten in arabischen Programmen keine persischen Sendungen, während gut 20 Millionen Iraner Türk-Sprachen sprechen.

LIBANON: NEUE SERIEN BEI SAT-7

(Sat-7 14.9./HjB) Trotz der Beeinträchtigung durch den Libanon-Krieg nimmt SAT-7 im Herbst 2006 einige neue Sendungen und Serien ins Programm. So gibt es zum Beispiel neue Folgen des Frauenprogramms Kol El Dunia, das mit neuen Gesichtern und neuer Studiokulisse auf Sendung geht. Aus Ägypten kommt ein neues Jugendprogramm.

Wegen der israelischen Luftangriffe auf libanesische Medien musste am 4. August 2006 auch Sat-7 seine Produktion in Beirut unterbrechen. Israelische Kampfflugzeuge hatten auch in christlichen Einflussgebieten die wichtigsten Brücken und Straßen angegriffen, so dass die Sat-7-Mitarbeiter die Studios nicht mehr erreichen konnten.

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE: AUSBAU DER AMHARISCHEN TWR-SENDUNGEN

(Obs 12.9./HjB) Die protestantische Radiomission Trans World Radio Africa hat ihren Sendeplan in Amharisch für Äthiopien ausgebaut:

17.30-18.00: 12035 (250 kW, 225°)

Sa (zusätzlich)

18.00-18.45: 12035 (250 kW, 225°)

täglich (statt Sa So)

Uhr Weltzeit Frequenz (Sender)

EUROPA

ESTLAND:

UNTERSCHRIFTENKAMPAGNE FÜR CHRISTLICHE FERNSEHSENDUNG

(3xM 27.9./HjB) Besorgte Christen haben eine Unterschriftensammlung für die Chronik kirchlichen Lebens beim öffentlichen Fernsehen begonnen. Die Sendung wurde seit September 1996 beim landesweiten öffentlichen ETV ausgestrahlt, doch soll sie bei einer Programmreform gestrichen werden. Estonian Christian Television könnte bei Privatsendern Sendezeit kaufen, doch will

man die kostenlose Sendezeit retten. Bisher wurden rund 2000 Unterschriften gesammelt, die in Bälde Senderverantwortlichen, aber auch führenden Politikern übergeben werden sollen.

NIEDERLANDE: WIEDERBEGINN VON BIG L OFFENBAR KEINE GEFAHR FÜR TWR ALBANIEN

(HjB) Big L 1395, das im September 2005 wegen unbezahlter Rechnungen von der Mittelwelle Trintelhaven 1395 kHz flog und seither nur noch über Sky Digital und das Internet sendete, hat am 19. September 2006 wieder mit Testsendungen aus Trintelhaven begonnen. Während im Juli das Sendegelände, abgesehen vom Mast, leer war, hat man nun alle Sendeausrüstung in Containern herbeigeschafft.

Die religiösen Sendungen von Trans World Radio aus Albanien bleiben aber ungestört, da Big L abends ab 18.00 Uhr eine Sendepause einlegt.

VATIKAN: MOTTO DES KATHOLISCHEN WELTMEDIENSONNTAGS 2007 BEKANNT GEGEBEN

(RV 29.9./HjB) „Kinder und soziale Kommunikationsmittel: eine Herausforderung für die Erziehung“ lautet das Thema des Weltmediensonntags 2007. Traditionell teilt der Vatikan das Motto am Fest des Erzengels Gabriel mit, der als Patron aller Medienschaffenden gefeiert wird. Die Kirche wolle Eltern und Erzieher mit diesem Thema auf den prägenden Einfluss der Medien auf Kinder hinweisen, erklärte der Präsident des Päpstlichen Medienrats, Erzbischof John Foley. Der katholische Medientag wird in den meisten Ländern am Sonntag vor Pfingsten begangen; in Deutschland findet er im September statt. Die entsprechende Botschaft des Papstes erscheint traditionell am 24. Januar, dem Gedenktag des Schutzheiligen der Journalisten, Franz von Sales.

VEREINIGTES KÖNIGREICH: MELDEZEITRAUM FÜR RAMADAN-SENDUNGEN 2007

(Ofcom 26.7./HjB) Derzeit läuft die Antragsfrist für befristete Senderechte zum Ramadan bzw. Ramadanfest 2007. Immer häufiger sah sich die Ofcom mit konkurrierenden Bewerbungen für befristete Senderechte am selben Ort zum selben Anlass konfrontiert. Nach einem längeren Konsultationsprozess über das Antragsverfahren hat sich die britische Regulierungsbehörde zu ersten Modifikationen entschlossen. Im Vorgriff auf eine Neuregelung im Herbst sollen Radiogruppen, die Sendungen zum Ramadan 2007 planen, ihre Anträge in der Zeit vom 12. September bis 9. Oktober einreichen. Auf diese Weise soll mehr Planungssicherheit und -zeitraum für alle Beteiligten hergestellt werden. Kurzfristige Anträge werden nur dann angenommen, wenn in der betreffenden Stadt noch keine Senderechte zum Ramadan beantragt wurden.

VEREINIGTES KÖNIGREICH: KÜRZUNG BEI LEADING THE WAY

(Obs 12.9./HjB) Leading The Way hat den Sendeplan über VT Communications aus England halbiert:

17.00-17.30: 15495 (Woofferton 250 kW, 70°) Fr (ex Di Fr) in Englisch / Farsi

17.00-17.30: 15495 (Rampisham 500 kW, 95°) So (ex Sa So) in Englisch / Russisch

Die US-amerikanische Radiomission bestätigt mit eigener QSL-Karte.



VEREINIGTES KÖNIGREICH: 50 JAHRE GBS-RADIO

(HjB) GBS-Radio feiert am 16. September mit einer Glaubenskonferenz in Oaklea Chapel, Irby, Wirral, seinen 50. Geburtstag. Gastredner ist Sam Gordon von Trans World Radio

UK.

GBS-Radio produziert derzeit folgende Formate:

Discovery (15 Min., Bibelprogramm bei FEBA-Radio, TWR Swaziland, Lokalsendern, Sky Channel 888)

Situations (5 Min., evangelistisches Kurzprogramm)

Looking back with ... (60 Min., in Musik eingebettetes Interview mit christlichen Künstlern; bisher zwei Programme mit Bryan Duncan und Chris Eaton)

Die Radioarbeit wird durch Literatur und Briefseelsorge begleitet.

Die aktuellen Direktoren Jean und Keith Stuffins sahen 1958 einen Film über FEBC International, der ihr Interesse für die Radiomission weckte.

Ab 1960 beteiligte sich Keith Stuffins auf Einladung von GBC-Mitgründer Bert Ralfs an der Produktion von Search the Scriptures, das damals von FEBC Manila für Asien ausgestrahlt wurde. Zum Team gehören außerdem David Williams, Duncan Fisher, Brian Knight und Dixie Dean.

OZEANIEN



AUSTRALIEN: SENDEPLAN VON HCJB AUSTRALIA

(Obs 19.9./HjB) HCJB Australia hat derzeit folgenden Sommersendeplan 2006:

00.00-02.30: 15405 (100 kW, 307°) für Südasien: Englisch. 0.30 Nepali, Fr Tamil. 0.45 Bangla, So Malayalam. 1.00 Mo Gujarati, Di Bhojpuri, Mi Telugu, Do Marwari, Fr-So Chatisgarhi. 1.15 Hindi. 1.45 Mo Do Kuruk, Di Sa Santhali, Mi Englisch, Fr Marathi, So Hmar. 2.00 Urdu.

07.00-09.00: 11750 (50 kW, 120°)

für Ozeanien: Englisch.

09.00-12.00: 15400 (100 kW, 340°)

für Ostasien: Mandarin-Chinesisch.

10.00 Englisch. 11.00 Mandarin-Chinesisch.

10.00-11.30: 15540 (100 kW, 307°)

für Südostasien: Englisch.

11.30-12.30: 15425 (100 kW, 307°)

für Südostasien: Englisch, So Malaiisch. 12.00 Indonesisch.

12.00-13.00: 15395 (100 kW, 340°)

für Ostasien: Kanton-Chinesisch.

12.30-13.00: 15425 (100 kW, 307°)

für Südasien: Nepali, Fr Tamil.

12.45 Mo Do Kuruk, Di Sa Santhali, Mi Telugu, Fr Marathi, So Malayalam.

13.00-14.00: 15435 (100 kW, 307°)

für Südasien: Mo Gujarati, Di Bhojpuri, Mi Englisch, Do Marwari, Fr-So Chhattisgarhi. 13.15 Hindi.

13.30 Urdu, So Englisch.

13.00-13.30: 15400 (100 kW, 340°)

für Ostasien: Englisch.

22.30-00.30: 15525 (100 kW, 340°)

für Ostasien: Mandarin-Chinesisch, Sa So Japanisch. 23.00 Kanton-Chinesisch. 24.00 Englisch.

23.00-24.00: 15390 (100 kW, 307°)

für Südostasien: Indonesisch.

23.30 Englisch.

Uhr Weltzeit Frequenz (Sender)

Programm



NÖRDLICHE MARIANEN: PREISSCHOCK FÜR KFBS SAIPAN

(FEBC) Die Far East Broadcasting Company hat einen Hilferuf an ihre Spender ausgesandt. Jüngste Preiserhöhungen bedeuten, dass man bei KFBS Saipan nicht mehr USD 17.000 monatlich für den Strom ausgeben muss, sondern 40.000. Man steht nun vor der Entscheidung, entweder den Sendeplan deutlich zu reduzieren oder eben mehr Spenden einzuwerben.

Die Far East Broadcasting Company sendet von verschiedenen Standorten aus in mehr als 150 Sprachen.

KFBS Saipan verfügt seit einigen Jahren noch über drei Kurzwellensender, seit einer auf die Philippinen gebracht wurde.

DEUTSCHSPRACHIGES EUROPA

DEUTSCHLAND: GEBHARD FÜRST NEUER KATHOLISCHER MEDIENBISCHOF

(RV 29.9./HjB) Gebhard Fürst, Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, koordiniert künftig die bundesweite Medienarbeit der katholischen Kirche. Wie am Rande der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda bekannt wurde, wählten die Bischöfe Fürst zum Vorsitzenden ihrer Medien-Kommission.

Gebhard Fürst übernimmt das Amt vom Münsteraner Weihbischof Friedrich Ostermann, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte. Friedrich Ostermann hat am 3. September 2006 sein silbernes Amtsjubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass lobte der Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Pater Hans Langendörfer, den 74-jährigen als Brückenbauer zwischen Kirche und Medien.

Gegenüber dem Kölner Domradio sagte der neue Medienbischof: „Wir müssen der Herausforderung einer durch Medien erzeugten Wirklichkeit, die Menschen oft für die Wirklichkeit selbst halten, neu begegnen“ Wie das ausschauen kann, sagt Fürst jetzt noch nicht. Bundesweite katholische Radio- oder Fernsehsender sind auch eine Frage der Finanzen. Für die Kirche sei entscheidend, „wie sie sich aufstellt“, so Fürst, damit sie in den Medien entsprechend ihres Auftrags präsent ist. „Das ist aber einfacher gesagt, als getan. Ich weiß sehr wohl, dass es auch einen Rückkoppelungseffekt gibt von den Medien auf z. B. die Liturgie oder auf eine entsprechende gottesdienstliche Form und da müssen wir auch aufpassen, dass die Gesetzmäßigkeiten der Medien unsere Glaubensvollzüge nicht nachhaltig verändern.“

Fürst will der katholischen Seele

aber an die eigene Nase fassen: Die richtige Öffentlichkeitsarbeit müsse wohl überlegt werden. Versteht man Fürst richtig, ist es allein mit einem Pressesprecher wohl nicht getan. Die Kirche sei Teil einer Mediengesellschaft, das müsse klar sein: „Das heißt nicht, dass die Medien bestimmen, was gemacht wird oder was nicht, sondern das heißt, dass die Art und Weise wie etwas in Medien transportiert wird auch auf die Sache selbst sich zurückwirkt. Es ist nicht so, dass wir als Kirche etwas machen und dann eine Presseerklärung abgeben im Sinne der klassischen Öffentlichkeitsarbeit, sondern wir müssen das, was wir tun immer unter der Perspektive tun und überlegen, dass es in aller Öffentlichkeit geschieht, die durch die Medien eben auch hergestellt wird.“

DEUTSCHLAND (HE): BIBEL-INTENSIV-KOLLEG BEIM EVANGELIUMS-RUNDFUNK

(LRü 2.8.) Ein Bibel-Intensiv-Kolleg zum Alten Testament startet der Evangeliums-Rundfunk am 4. September per Radio und Internet. Jeden Monat erwartet die Hörer und Hörerinnen eine Sendung mit einer Einführung in biblische Bücher, ein Schwerpunkt-Thema und die Möglichkeit, den Referenten während der Sendung Fragen zu stellen. Die Sendereihe wendet sich sowohl an einzelne Interessierte als auch an Kleingruppen wie Hauskreise und Jugendgruppen.

Unter www.nikodemus.net/bik gibt es zudem einen begleitenden Online-Workshop. Wer sich registrieren lässt, erhält regelmäßig einen aktuellen Abschnitt aus dem Bibelleseplan, MP3-Dateien der ERF Sendungen, die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Workshop-Teilnehmern und dem Team von Nikodemus.Net, das zum Internetzweig des ERF gehört.

Das Bibel-Intensiv-Kolleg wurde vom Liebentzeller Gemeinschaftsverband in Zusammenarbeit mit dem Südwestdeutschen EC-Verband, dem Süddeutschen Gemeinschaftsverband und dem Theologischen Seminar der Liebentzeller Mission entwickelt. Nach Angaben des scheidenden

Inspektors Friedhelm Geiß (Bad Liebentzell) wurde es bereits mit rund 4.000 Teilnehmern in Gemeinschaften, Gemeinden und Kirchen erfolgreich durchgeführt. Nun soll das Bibel-Intensiv-Kolleg in Zusammenarbeit von acht Werken und Verbänden über das Radio einen noch größeren Kreis von Interessierten erreichen und dabei mehrere interaktive Möglichkeiten bieten.

Für die Teilnehmenden gibt es einen Bibelleseplan, das Buch „Bibel-Einblicke“ und die Arbeitshilfe „Bibel-Praxis“ sowie zentrale Bibel-Seminare in Bad Liebentzell.

Im Herbst 2007 soll eine Serie zum Neuen Testament folgen.

DEUTSCHLAND (HE): NEUE REIHEN BEIM ERF-FERNSEHEN

(LRü 14.8./HjB). Das ERF-Fernsehen startet mit drei neuen Sendereihen in den Herbst. Ab September wird der bei Bibel-TV ausgestrahlte Programmblock „UnsERFeierabend“ durch weitere Produktionen ergänzt, so der Leiter der Fernseharbeit, Wolf-Dieter Kretschmer. Seit Anfang Januar strahlt der ERF täglich zwei Stunden Programm zwischen 17 und 19 Uhr über Bibel TV (Hamburg) aus. Der Sender wird digital per Satellit und im Kabel verbreitet.

Der Hauptredner der Aktion Pro Christ, Pfarrer i. R. Ulrich Parzany (Kassel), wird künftig regelmäßig bei UnsERFeierabend zu sehen sein. Der ERF zeigt ihn nicht auf der Kanzel, sondern auf der Straße. Dabei gibt er Impulse weiter für ein Leben, das Sinn macht. Die Sendereihe heißt ProChrist TV und kommt jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ab 18.30 Uhr.

„Wörtlich“ nennt sich die zweite Sendereihe. Dabei macht Moderatorin Doro Wiebe Hausbesuche bei Künstlern, Musikern und anderen prominenten Christen und schmökert mit den Gastgebern gemeinsam in deren Bibel. Dabei kommen spannende Geschichten ans Licht und „der Glaube wird ganz persönlich“. Sendezeit ist jeden 4. und 5. Sonntag im Monat um 18.30 Uhr.

Die dritte neue Reihe nennt sich „Folgen hat Folgen“. In kurzen Szenen gehen André Wilkes (Bergneustadt) und Heinz Jansen (Münster)

geistlichen Themen auf den Grund und präsentieren sie als Kaleidoskop verschiedenster Eindrücke. Die Sendereihe wird jeden 2. Sonntag im Monat um 18.30 Uhr ausgestrahlt.

DEUTSCHLAND (HE): SEIT 25 JAHREN VOLONTARIATE BEIM EVANGELIUMS-RUNDFUNK

(LRü 6.9.) Seit 25 Jahren bildet der Evangeliums-Rundfunk in seiner Radioredaktion Volontäre aus. Erster Ausbildungsleiter war Jürgen Werth, heute Direktor des christlichen Medienunternehmens mit rund 180 Mitarbeitern. Nach Angaben des heutigen Ausbildungsleiters Markus Baum haben seit 1981 über 50 junge Frauen und Männer das Redakteurshandwerk im Funkhaus in Dalheim erlernt und sind zu Radio- und Fernsehjournalisten ausgebildet worden. Für viele von ihnen sei das zweijährige Volontariat die erste berufliche Ausbildung und damit der Türöffner für eine Karriere in der Medienbranche geworden.

Ehemalige ERF Volontäre finden sich heute in öffentlich-rechtlichen Funkhäusern ebenso wie in lokalen und regionalen Privatsendern. Andere haben sich selbständig gemacht, arbeiten als freie Journalisten oder betreiben eine eigene Agentur für Kommunikation. Manche haben das Medium gewechselt und arbeiten in Zeitungsredaktionen und Buchverlagen.

In erster Linie bildet der ERF aber für den eigenen Bedarf aus. Von den derzeit 25 Radiomachern haben 15 die Ausbildung im eigenen Haus durchlaufen, sechs sind als Seiteneinsteiger in die Redaktion gekommen. Untypisch in der Radiolandschaft sei, so Baum, dass beim ERF auch ganz junge Leute zum Zug kommen, teilweise unmittelbar nach dem Abitur. Der Grund ist, dass der ERF in der Fachredaktion für jugendliche Moderatoren braucht, die vom Alter her nahe an der Zielgruppe dran sind. Das vertrage sich nicht mit den üblichen Einstiegsvoraussetzungen für ein Volontariat, das sich sonst an ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder Abitur plus abgeschlossener Berufsausbildung

anschließt. Der Altersdurchschnitt im Redaktionsteam von CrossChannel.de, dem jungen Webradio des ERF, liegt deutlich unter 25 Jahren. Der jüngste Volontär ist mit 20 Jahren Stefan Petersen aus Hohenahr-Großaltenstädten, der am 1. September seine Ausbildungszeit begonnen hat.

Seit 15 Jahren bietet auch ERF Fernsehen Redaktionsvolontariate an und seit zehn Jahren den dreijährigen IHK-Ausbildungsgang „Mediengestalter Bild und Ton“. Derzeit absolvieren Stefan Petersen, Desirée Gentina und Manuela Fischer eine Ausbildung in den Bereichen Radio und Fernsehen, im Oktober kommt ein weiterer Volontär hinzu. Weitere Volontariate im Bereich Fernsehen sind ausgeschrieben.

DEUTSCHLAND (HE): WENIGER ERF-SENDUNGEN AUS FRANKREICH:

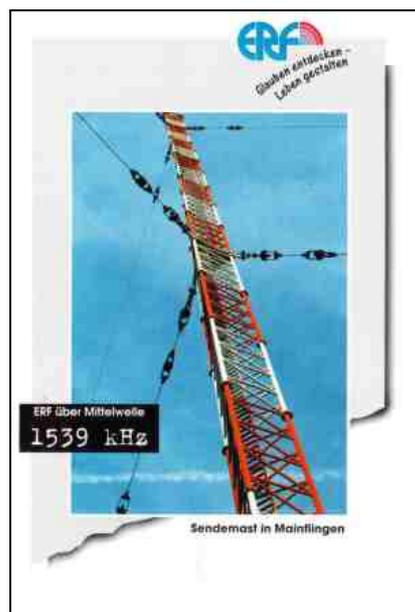
(HjB) Mit dem Wintersendeplan 2006/07 wird der Evangeliums-Rundfunk die Abendsendung aus Roumoules einstellen, da sie ohnehin parallel zur Hauptwelle Mainflingen 1539 kHz läuft. Die vom Hauptprogramm unabhängige Morgensendung um 4.45-5.15 (MESZ 5.45) Uhr bleibt erhalten. Ebenso hat der treueste Partner von TWR Monte Carlo weiterhin Sendezeit auf Kurzwelle angemeldet:

09.30-10.00: 6230 (100 kW, 13°),
7160 (100 kW, 26°), So bis 10.15
14.30-15.00: 6230 (100 kW, 13°),
7160 (100 kW, 26°), So ab 14.00

Uhr Weltzeit Frequenz (Sender)
Alternativen für die Traditionsfrequenz 6230 kHz etwas oberhalb des 6-MHz-Europabandes könnten 5940 und 5965 kHz sein.

Am 1. April 1966 ertönte morgens um 5.45 Uhr MEZ die erste ERF-Sendung über die Mittelwelle von Radio Monte Carlo, nachdem der ERF bereits seit 1961 über Kurzwelle zu hören war. Für die Mitarbeiter des ERF und seines Partners Trans World Radio kam die neue Sende-möglichkeit offenbar überraschend. Sie wurde dennoch mit großer Freude angenommen. Zugleich brachten die zusätzlichen Sendemöglichkeiten den ERF an den Rand der Zah-

lungsunfähigkeit. Die Nutzung der Mittelwelle beschränkte sich zunächst auf die Abend- und Nachtstunden nach 22.00 Uhr. Deshalb nahm der ERF eine Sendung von 5.45 bis 6.15 Uhr und 22.05 bis 22.30 Uhr ins Programm. Gesendet wurde zunächst über einen 400 Kilowatt starken Sender auf dem Mont Agel in Monte Carlo. In den folgenden Jahren finanzierten Trans World Radio und ERF den Ausbau der Sendestärken mit. Im September 1987 verlegte Radio Monte Carlo seine Mittelwelle ins französische Roumoules, das rund 100 Kilometer westlich von Monte Carlo liegt. Die Entscheidung für diesen Standort war auf die Abgeschiedenheit und höhere elektrische Leitfähigkeit des Bodens zurückzuführen. Erstmals brauchten Trans World Radio und ERF den Senderbau nicht vorzufinanzieren. Die Kosten von 10 Mio. DM für die gesamte Anlage verteilten sich je zur Hälfte auf den Sender (1,2 MW) und auf die Antennenanlage (5 100m-Masten). Das Empfangsgebiet wurde damals mit 1,8 Mio. Quadratkilometern bei jeder angewählten Richtung angegeben. In den besten Zeiten belegte der Evangeliums-Rundfunk bis zu 90 Minuten täglich mit Deutsch und finanzierte weitere Sendezeiten in Fremdsprachen.



QSL-Karte aus der Zeit des Sendestarts von Mainflingen 1539 kHz.

DEUTSCHLAND (HE): ERF-DIREKTOR NEUER VORSITZENDER DER DEUTSCHEN EVANGELISCHEN ALLIANZ

(LRü 27.9./HjB) Jürgen Werth, der Direktor des Evangeliums-Rundfunks, wird am 1. Januar 2007 Nachfolger von Peter Strauch als ehrenamtlicher Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz. Peter Strauch (63) kandidierte aus Altersgründen nicht mehr. Der Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden, der seit Oktober 2000 an der Spitze der Allianz stand, tritt Ende 2007 als Präses in den Ruhestand.

Die Allianz verbindet in über 1.100 Ortsgruppen Christen und Christinnen aus evangelischen Volks- und Freikirchen, Gemeinschaften und Missionswerken. Jürgen Werth gehört seit 1997 dem Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz an. Der Hauptvorstand wählte den 55-Jährigen Medienfachmann mit 27 Ja- und vier Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung am 26. September auf seiner Herbsttagung im Bibel- und Erholungsheim Hohegrete in Pracht (Sieg).

Der in Lüdenscheid im Sauerland geborene Werth ist im Christlichen Verein Junger Menschen groß geworden. Nach dem Abitur absolvierte er ein Volontariat bei der Westfälischen Rundschau in Dortmund, Hagen und Lüdenscheid. Seit 1973 ist er beim Evangeliums-Rundfunk in Wetzlar tätig: Zunächst als Radioredakteur, ab 1986 als Chefredakteur Hörfunk, ab 1994 als Direktor des christliche Medienunternehmens mit heute über 230 Mitarbeitern. Der gelernte Journalist ist auch Buchautor, Moderator und Liedermacher. Sein bekanntestes Lied „So ist Versöhnung“ fand Eingang in zahlreiche Gesangbücher in Kirchen und Freikirchen. Angela und Jürgen Werth haben zwei Söhne und eine Tochter sowie drei Enkelkinder.

DEUTSCHLAND (HE): TRANS WORLD RADIO BRINGT FRAUEN NEUE HOFFNUNG

(LRü 13.9./HjB) Trans World Radio (TWR) bringt unter dem Namen Pro-

jekt Hannah Frauen in aller Welt neue Hoffnung. Darüber berichtete die Gründerin und Leiterin des Projektes, Marli Spieker (Sanford NC) bei einem Besuch im Evangeliums-Rundfunk (ERF) in Wetzlar.

1997 kam Marli Spieker die Idee zu der Sendereihe als sie mit ihrem Mann Edmund im Auftrag von TWR in Asien tätig war. 1998 wurde die erste Sendung für Frauen ausgestrahlt. Heute gibt es die Reihe „Frauen mit Hoffnung“ in 33 Sprachen. Sie wird über die großen Mittel- und Kurzwellenstationen von TWR sowie über 325 regionale Radiostationen auf fast allen Kontinenten verbreitet. In 92 Ländern haben sich Gebetskreise gegründet, die monatlich über das Projekt Hannah informiert werden. Den Namen für dieses Projekt hat Marli Spieker dem Buch Samuel entnommen. In diesem Kapitel wird von Hannah berichtet, die sich mit ihren Nöten im Gebet an Gott wandte und sie erhörte.

Das Projekt steht auf den drei Standbeinen Gebet, Radiosendungen und Information über die Situation von Frauen weltweit. „Trotz der Fortschritte in Wirtschaft und Technik leben viele Frauen rund um den Globus noch immer in einer intellektuellen, emotionalen und geistigen Dunkelheit“, so Marli Spieker. Sie erlebten am eigenen Leib Blutschande, Vergewaltigung, Kindesmisshandlung und häusliche Gewalt. Frauen würden als Prostituierte wie Sklaven gehandelt und in Afrika erlitten sie noch immer die traditionelle Beschneidung. Weltweit sei die Selbstmordrate unter Frauen höher als unter Männern. Frauen sind von Aids stark betroffen.

„Als Christin kann ich mich nicht taub und blind von solchem Übel abwenden“, sagt die Leiterin des Projektes. In den halbstündigen Programmen geht es zum einen um die christliche Botschaft, zum anderen um Themen wie Gesundheit, Kindererziehung, Bildung und Beziehungen. Das Projekt Hannah wolle auf die Not von Frauen in aller Welt hinweisen und für sie die Stimme erheben, für

sie zu beten und ihnen die Hoffnung des christlichen Glaubens zu vermitteln. Frauen sollen ein Fundament des Glaubens erhalten, damit sie dieses an ihre Kinder weitergeben können.

Der ERF koordiniert die Gebetsbewegung zu dem Projekt Hannah in Deutschland und stellt Interessierten monatliche Informationen zur Verfügung. Finanziell unterstützt der ERF das Projekt Hannah in den Sprachen Albanisch, Spanisch, Guaraní, Tadschikisch und Kirgisisch.

DEUTSCHLAND (HE): DORO WIEBE FÜR IHREN HAUSBESUCH BEI SARAH BRENDEL AUSGEZEICHNET

(LRü 20.9./HjB) Doro Wiebe, Moderatorin einer Fernsehserie des Evangeliums-Rundfunks (ERF) in Wetzlar, ist bei einem europäischen Filmwettbewerb prämiert worden. Die Vereinigung christlicher Fernsehproduzenten (Christian European Visual Media Association, kurz CEVMA), zeichnete sie bei seiner Jahrestagung im schweizerischen Weggis am Vierwaldstätter See für eine Folge der neuen Reihe „wörtlich“ aus. Darin macht Doro Wiebe Hausbesuche bei christlichen Künstlern und schmökert mit den Gastgebern gemeinsam in deren Bibel. In dem prämierten Film, der am Sonntag, 24. September ab 18.30 Uhr bei Bibel TV läuft, ist Doro Wiebe zu Gast bei der Sängerin Sarah Brendel. Der Preis wurde in der Kategorie „Jungfilmer“ verliehen.

Die CEVMA wurde 1981 gegründet von dem britischen Schauspieler und Fernsehproduzenten Nigel Cooke und dem damaligen Leiter der ERF Fernsehproduktion, Kurt Sprenger. 2002 erhielt der ERF erstmals einen CEVMA-Filmpreis für den fünfminütigen Film „Begegnung im Supermarkt“, der einem Schulungsvideo zur evangelistischen Veranstaltungsreihe ProChrist entnommen ist. Produziert wurde der Film unter Leitung von Redakteur Ingo Marx für das ProChrist-Gemeindeseminar „Jeder Mensch ist Gott wichtig“.

DEUTSCHLAND (HE): OFFIZIELLER SENDESTART DES HOPE CHANNEL RADIO

(HjB/APD 28.9.) Nach mehrmonatigem Testbetrieb hat die Stimme der Hoffnung den offiziellen Sendestart ihres 24-Stunden-Radioprogramms bekannt gegeben. Zum Angebot gehören neben den auch auf Kurzwelle ausgestrahlten Sendungen und Programmflächen mit Musik verschiedener Stilrichtungen auch das Jugendprogramm Go7 und Beiträge adventistischer Radiogruppen aus dem Lokal- und Bürgerfunk. Für das Programm steht die zweite Tonspur des digitalen Fernsehprogramms HOPE Channel zur Verfügung, das über den Eutelsat Hotbird 6 (13° Ost) ausgestrahlt wird. Die Empfangsparameter lauten 12,577 GHz horizontal, SR 27,500 FEC 3/4 (digital), TV-Kennung Hope Channel. Wer das Radioprogramm hören will, muss im Audiomenü seines digitalen Satellitenreceivers lediglich die Tonspur 2 auswählen. Das Fernsehbild des HOPE Channel bleibt sichtbar. Wer den Receiver an eine Verstärkeranlage angeschlossen hat, braucht den Fernseher nicht einzuschalten. Im Internet ist das Programm über www.stimme-derhoffnung.de im Bereich Radio zu empfangen.

Für Hilfen beim Einstellen ist der technische Service der Stimme der Hoffnung unter Telefon: (0 6151) 95 44-65, Fax (0 6151) 53 933 65 und E-Mail technik@stimme-derhoffnung.de zu erreichen.

Der erste im Programmheft September/Oktober 2006 zu findende Programmplan sieht folgendermaßen aus:

- 00.00 Quelltext - Wortprogramm mit Tiefgang
- 00.30 Go7 -junge christliche Musik, Sa Schabbat Schalom
- 01.30 Morgenstimmung - Stark in den Tag mit aufmunternder Musik, Sa Schabbat Schalom
- 02.30 Klassikmix - Das Beste aus 1000 Jahren Musik, Sa Schabbat Schalom
- 04.00 Querbeet - Musikalische Kontraste, Sa Schabbat Schalom
- 05.00 Morgenstimmung - Stark in den Tag mit aufmunternder Musik -

Dazu jede halbe Stunde ein Wort zum Tag, Sa Schabbat Schalom
 08.00 Quelltext - Wortprogramm mit Tiefgang
 08.30 Querbeet - Musikalische Kontraste, Sa Schabbat Schalom
 10.00 Quelltext - Wortprogramm mit Tiefgang, Sa So Wochenpredigt
 11.00 Klassikmix - Das Beste aus 1000 Jahren Musik
 12.00 Quelltext - Wortprogramm mit Tiefgang
 12.30 Querbeet - Musikalische Kontraste, Sa Schabbat Schalom, So adventistisches Radio vor Ort
 15.00 Quelltext - Wortprogramm mit Tiefgang, Sa Schabbat Schalom
 15.30 Go7 -junge christliche Musik, Sa Schabbat Schalom
 17.00 Quelltext - Wortprogramm mit Tiefgang, Mi als Livesendung
 17.30 Querbeet - Musikalische Kontraste, Sa Schabbat Schalom
 18.30 Quelltext - Wortprogramm mit Tiefgang
 19.00 Mo So Querbeet -Musikalische Kontraste, Di Go7 Junge christliche Musik, Mi Klassikzeit - Klassik à la carte, Do Go7 live - Webradio mit Message, Go7 - junge christliche Musik, Fr Sa Schabbat Schalom
 22.00 Quelltext - Wortprogramm mit Tiefgang
 22.30 Mo So Querbeet - Musikalische Kontraste, Di Do Go7 Junge christliche Musik, Mi Klassikmix - Das beste aus 1000 Jahren Musik, Fr Sa Schabbat Schalom
 Uhr MESZ

SCHWEIZ: RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE SCHWEIZ KÜNFTIG OHNE RADIO

(APD 29.9./HjB) Der Katholische Mediendienst stellt den Betrieb seines Online-Radios ein. Das hat der Vorstand des Vereins Katholischer Mediendienst entschieden. Ausgerechnet während einer starken Entwicklungsphase von Online-Radios und Podcast muss sich die katholische Kirche in der deutschen Schweiz aus diesem Arbeitsfeld zurückziehen. Die vorhandenen Mittel reichen nicht, um das multimediale Portal kath.ch tagesaktuell mit Text und Bild zu betreiben und gleichzei-

tig regelmäßige Radiobeiträge zu produzieren. Das Internet-Portal der katholischen Kirche der Deutschschweiz, kath.ch, konzentriert seine Kräfte auf die Fortführung der geschriebenen Berichterstattung. Seit 2001 wurden Radio-Know-How und technische Ressourcen aufgebaut. Viereinhalb Jahre lang hat Radio kath.ch von Montag bis Freitag eine Nachrichtensendung produziert. Nach über 1000 Sendungen waren akustische Beiträge von Sabine Schüpbach und Matthias Müller ab dem 25. Oktober 2005 bei kath.ch in der Rubrik „Aktuell“ zu finden. Nach fünfjährigem Betrieb stellt die Radioredaktion Ende September den Betrieb ein.

VATIKAN: SYMPOSIUM ÜBER KATHOLISCHES RADIO

(RV/HjB) Zum 75. Geburtstag von Radio Vatikan hat die deutsche Redaktion des Senders am 11. Juli 2006 in Rom ein Symposium durchgeführt. Es ging dabei um zwei Fragen: Wie kann man päpstliche Aussagen in Deutschland besser bekannt machen? Und: Sollte die katholische Kirche in Deutschland ein eigenes Radio gründen? Im jüngsten Programmheft gibt die Redaktion die vertretenen Positionen der Referenten so wieder: Ein mögliches Modell für Deutschland wäre für den Generaldirektor von Radio Vatikan, Federico Lombardi, das französische Radio RCF, ein Zusammenschluss von 56 Einzelsendern mit einem landesweiten Gemeinschaftsprogramm und mehrstündigen lokalen Fensterprogrammen. Die Sendergruppe erreicht laut Lombardi immerhin eine Million Hörer und Hörerinnen täglich. Darunter bezeichnen sich etwa 40 Prozent als nicht praktizierende Christen und neun Prozent als religionslos. Die Möglichkeiten, Glauben zu vertiefen und neu für Glaubensinhalte zu werben, sieht auch Leo Maasburg, der frühere Leiter der Radio Maria World Family. Seit den Anfängen in den achtziger Jahren stützt sich das spendenfinanzierte marianische Radio vor allem auf Ehrenamtliche. Mittlerweile ist die Senderfamilie auf allen Kontinenten aktiv. In Deutsch-

land gehört Radio Horeb dazu. MDR-Intendant Udo Reiter warnte dagegen vor einem Programm „von Überzeugten für Überzeugte“. Katholische Privatsender untergraben auch den Status, den die Kirchen dank der Rundfunkstaatsverträge bei den öffentlich-rechtlichen Sendern hätten. Statt um ein antiquiertes Modell von Radio zu kämpfen, solle sich die katholische Kirche lieber als Wegweiser im wuchernden Multimedia-Dschungel positionieren. Wenn schon Medienengagement, dann auf der Höhe der Zeit - etwa mit Podcasts und individuell gestaltbaren Programmen.

Zu mehr Modernität riet auch der Scholz-and-Friends-Geschäftsführer Lutz Meyer. Die Kirche sei zu stark von einem Häkeldeckchenambiente der Sechziger umfungen. Sie müsse stärker bemüht sein, ihre Themen zeitgemäß auf die Agenda der Medien zu setzen, und dafür alle Kanäle nutzen: Plakatkampagnen, SMS-Dienste, Internetportale, eigene Printmedien, Fernsehauftritte. Als Hauptzielgruppe benannte er junge Eltern.

Nach Auffassung von P. Eberhard von Gemmingen SJ gibt es in Deutschland Bedarf für einen überregionalen katholischen Hörfunksender. Der Leiter der deutschsprachigen Redaktion von Radio Vatikan würdigt zwar die bestehenden Initiativen, bedauert aber das Fehlen einer flächendeckenden Präsenz auf UKW: „Dies ist erstaunlich, denn in fast allen europäischen Ländern gibt es katholische Radios. Die beiden Kirchen haben zwar Senderechte in den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. So erreicht die Kirche Millionen von Menschen. Die Sendungen in der ARD müssen sich aber in Umfang und Zeitwahl in den Gesamtrahmen der öffentlich-rechtlichen einpassen. Ein katholisches Radio könnte viele Themen wesentlich vertiefen, die nicht nur für einen kleinen Kreis wichtig sind, sondern auch für die Gesamtgesellschaft: Fragen der Pädagogik, der Medizin und anderer Wissenschaften der Theologie und Ökumene, der Spiritualität, der Gerechtigkeit und des Friedens - auch unter den Religionen. Es wäre nicht nur ein Rund-

funk ‚von Überzeugten für Überzeugte‘, sondern ein anspruchsvolles Radio, das der Gesellschaft vielleicht Wege aus manchen Sackgassen zeigen könnte. Freilich unter Verzicht auf die breiten Massen.“

QUELLEN

In der Regel nachrecherchierte bzw. ergänzte Pressemitteilungen und Internetseiten der jeweiligen Radiostationen. Die verwendeten Bilder wurden Pressemitteilungen entnommen bzw. eigens von den Urhebern zur Verwendung in Medien aktuell: Kirche im Rundfunk zur Verfügung gestellt.

APD Adventistischer Pressedienst
 AS Andreas Schmid
 CRA Catholic Radio Association
 DXLD Glenn Hauser's DX Listening Digest
 ERF Evangeliums-Rundfunk
 FEBA FEBA Radio
 FEBC Far East Broadcasting Company
 HJB Dr. Hansjörg Biener
 LRü Lothar Rühl, ERF
 MN Media Network von Radio Nederland
 MNN Mission Network News
 Obs Observer (DX-Team von Radio Bulgarien)
 RV Nachrichten von Radio Vatikan
 TWR Trans World Radio
 WB Wolfgang Büschel

ADRESSENVERZEICHNIS

Australien
 CVC Australia Broadcast Centre, P. O. Box 6361, Maroochydore BC, Queensland 4558, Australien, 0061-7-5477 Tel. 1555, Fax 1727. www.cvc.tv, dxer@cvc.tv
 The Voice of the Great Southland, P.O. Box 691, Melbourne 3001, Australia, www.hcjb.org/worldwide/australia/hcjb_australia.html, english@hcjb.org.au

Chile
 Voz Cristiana, P.O.Box 2889, Miami, Florida 33144, USA, www.vozcristiana.com, comentarios@vozcristiana.com

Deutschland (Bayern)
 Kirche in Not, Postfach 70 10 27, 81310 München, Tel. 0 89 / 7437 1709, Fax 089 / 769 6262, www.kirche-in-not.de, presse@kirche-in-not.de

Deutschland (Hamburg)
 Joyce Meyer Ministries, c/o Agentur David, Bachstraße 11, 22083 Hamburg, 040-41009660, www.joycemeyer-de.org

Deutschland (Hessen)
 Evangeliums-Rundfunk Deutschland, Pf. 1444, DE-35573 Wetzlar, 06441-957-Tel 0, Fax: 120, www.erf.de

Stimme der Hoffnung, Am Eifengrund 66, DE-64297 Darmstadt, Deutschland, 06151-Tel 95 44-65, Fax 53 933-65, www.stimme-der-hoffnung.de, dxer@stimme-der-hoffnung.de

Ecuador
 Radio HCJB Quito, Casilla 17-17-691, Quito, Ecuador, 00593-2-Tel 266808, Fax 267263, in Deutschland auch: 069-25577813, www.hcjb.org.ec (international) und www.andenstimme.org (deutsch), german@hcjb.org.ec

Niederlande
 3xM, P. O. Box 643, 3800 AP Amersfoort, 0031-33 286- Tel. 4103, - Fax 1757, www.3xm.nl
 Trans World Radio, Postbus 231, NL-3770 AE Barneveld

Nördliche Marianen
 KFBS Radio, Far East Broadcasting Company, Inc., P.O. Box 500209, Saipan, MP 96950-0209, USA, 001-670-322-Tel 9088, Fax -3060, kfbsadmin@febc.org

Österreich
 Evangeliums-Rundfunk Österreich, Postfach 150, AT-1235 Wien, Sonnbergstr. 3, AT-2380 Perchtoldsdorf, 01/869 25 20 -Tel. 0, Fax: - 33, www.erf.at, erf@erf.at

Trans World Radio Europe, Postfach 141, A-1235 Wien, Österreich, 0043-1-86312-Tel 0, Fax 20. www.twr-europe.org twre@twr-

europe.org

Philippinen
 Far East Broadcasting Company, Box 1, Valenzuela, Metro Manila, Philippinen 0560. Telefon: 00632-292-Tel. 5603, Fax -5790, www.febi.org
 Radio Veritas Asia, P. O. Box 2642, Quezon City, Philip-pinen, www.rveritas-asia.org, rveritas-asia@rveritas-asia.org

Schweiz
 Evangeliums-Rundfunk, Witzbergstrasse 23, CH-8330 Pfäffikon ZH, 01 / 953 35 Tel. 35, Fax 01, www.erf.ch, info@erf.ch

Singapur
 Adventist World Radio - Asia/Pacific Region Director: Akinori Kaibe, 798 Thompson Road, Singapore, 298186, Republic of Singapore, 65-6355-Tel 2720, Fax: -2719, www.awr.org, aproffice@awr.org
 FEBI International Office, 20 Ayer Rajah Crescent #09-22, Technopreneur Centre, Singapore 139964

Südafrika
 Adventist World Radio - Africa, Region Director: Samuel Misiani, P.O. Box 2522, Cramerview, Johannesburg, 2060, Republic of South Africa, 0027-11-706-Tel 9576, Fax 8819.
 Trans World Radio-Africa, P.O. Box 4232, 1620, Kempton Park, Republic of South Africa, Straßenadresse San Croy Business Park, Die Agora Road, Croydon 1619, Republic of South Africa, 0027-11-974- Tel 2885, Fax 9960.

Swaziland
 Trans World Radio Swaziland, P. O. Box 64, Manzini, Swaziland, www.twrafrica.org/

USA (Alabama)
 Eternal Word Television Network, WEWN Catholic Radio Service, P. O. Box 100234, Birmingham, AL 35210, USA, www.ewtn.com/ewtn

USA (Colorado)
 HCJB World Radio, P. O. Box

39800, Colorado Springs, CO
80949-9800, USA, www.hcjb.org

USA (Georgia)
Leading the Way, P. O. Box 20100,
Atlanta, GA 30325 USA

USA (Guam)
KTWR Guam, Trans World Radio
Pacific, P. O. Box 8780, Agat,
Guam 96928 USA. 00671-828-Tel.
8637, Fax 8636, www.twr.org
gross@guam.twr.org (George
Ross)

USA (Kalifornien)
Immaculate Heart Radio, P.O. Box
180, Tahoma, CA 96142,
<http://www.ihradio.org/>

USA (Maryland)
Adventist World Radio, 12501 Old

Columbia Pike, Silver Spring,
Maryland 20904, USA, 1-301-680-
Tel. 6304, Fax 6303,
letters@awr.org

USA (South Carolina)
R.G. Stair, Box 691, Walterboro, SC
29488, USA,
www.overcomerministry.com

Vatikan
Radio Vatikan, IT-00120 Citta del
Vaticano, Vatikan, 0039-6-6988 T
4101, -Fax 3844,
www.vaticanradio.org bzw.
www.radiovatican.de (in Deutsch)
deutsch@vativradio.va

Vereinigtes Königreich
Adventist World Radio - Europe, 1
Millbank Court, Millbank Way,
Bracknell, Berkshire, RG12 1RP,

United Kingdom, Tel: 44-1344-401-
Tel 401, Fax 419, europe@awr.org
Bible Voice Broadcasting, P. O. Box
50, Cockermouth, CA13 0YZ,
United Kingdom, Tel. 0044 1900
826522, www.biblevoice.org,
mail@biblevoice.org
Christian Vision, P.O. Box 3040,
West Bromwich, West Midlands
B70 0EJ, United Kingdom,
www.cvc.tv
FEBA-Radio, Ivy Arch Road,
Worthing, West Sussex, BN14
8BX, United Kingdom, 0044-1903-
Tel 237281, Fax 205294,
www.febaradio.info
Gospel Broadcasting System, P. O.
Box 40, Wallasey, CH45 9NW,
England,
enquiries@gbsradio.org.uk



Alle Zeiten in Weltzeit. Für MEZ eine Stunde addieren, für MESZ zwei.